ANNIKA VORFELDER

Rechtsfragen einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Recht der Nachhaltigen Entwicklung
26

Mohr Siebeck

Recht der Nachhaltigen Entwicklung

herausgegeben von

Wolfgang Kahl

26

Annika Vorfelder

Rechtsfragen einer nachhaltigen Forstwirtschaft

Eine Untersuchung zum waldrechtlichen Instrumentenverbund in Zeiten von Klimawandel und Artensterben

Mohr Siebeck

Annika Vorfelder, geboren 1994; Studium der Rechtswissenschaft an der Universität Heidelberg; Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht der Universität Heidelberg; 2021 Promotion; seit 2021 Rechtsreferendarin am Landgericht Mannheim.

ISBN 978-3-16-161222-0 / eISBN 978-3-16-161223-7
DOI 10.1628/978-3-16-161223-7

ISSN 1862-0426 / eISSN 2569-4227 (Recht der Nachhaltigen Entwicklung)

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind über *http://dnb.dnb.de* abrufbar.

© 2022 Mohr Siebeck Tübingen. www.mohrsiebeck.com

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlags unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für die Verbreitung, Vervielfältigung, Übersetzung und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen.

Das Buch wurde von Gulde Druck in Tübingen auf alterungsbeständiges Werkdruckpapier gedruckt und gebunden.

Printed in Germany.

Meinen Eltern

Vorwort

Die vorliegende Arbeit wurde im Sommersemester 2021 von der Juristischen Fakultät der Ruprecht-Karls-Universität Heidelberg als Dissertation angenommen. Für die Veröffentlichung konnten Gesetzgebung, Rechtsprechung und Literatur bis Anfang Juli 2021 berücksichtigt werden; die Internetquellen wurden letztmalig am 1. Juli 2021 abgerufen.

Die Arbeit entstand überwiegend zu meiner Zeit als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für deutsches und europäisches Verwaltungsrecht am Lehrstuhl meines Doktorvaters *Professor Dr. Dr. h.c. Wolfgang Kahl, M.A.* Allen voran möchte ich ihm für die umfassende Betreuung dieser Arbeit danken. Unter optimalen Arbeitsbedingungen und wissenschaftlichem Freiraum gab er dieser Arbeit durch kritisches Hinterfragen, wertvolle Gespräche und wichtige inhaltliche Anregungen ihre Konturen. Dank gebührt ihm jedoch nicht nur für die vorbildliche Betreuung dieser Arbeit, sondern auch weit darüber hinaus für die langjährige Förderung während meiner Tätigkeit zunächst als studentische und später als wissenschaftliche Mitarbeiterin an seinem Lehrstuhl. Ein herzlicher Dank gebührt ferner *Professor Dr. Dr. h.c. mult. Eberhard Schmidt-Aßmann* für die zügige Erstellung des Zweitgutachtens und seine hilfreichen Anmerkungen sowie *Professorin Dr. Ute Mager* für die Übernahme des Vorsitzes in der Disputation.

Der *Johanna und Fritz Buch Gedächtnis-Stiftung* danke ich sehr für den großzügigen Zuschuss zu den Druckkosten für dieses Buch.

Danken möchte ich des Weiteren *Dr. Philip Mundhenk* vom Institut für Weltforstwirtschaft und vom Institut für Holzwissenschaften an der Universität Hamburg dafür, dass er mir einen interdisziplinären Austausch ermöglicht und wichtige Einblicke in den Bereich der Forstwissenschaften und der Forstwirtschaft gegeben hat. Danken möchte ich auch den zahlreichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter deutscher Forstbehörden, die mit größtem Engagement und Interesse meine Anfragen beantwortet und mir viele, sehr weiterführende Informationen über die forstliche Praxis vermittelt haben.

Dank gebührt auch meinen lieben (früheren) Kolleginnen und Kollegen, namentlich *Dr. Torben Ellerbrok, PD Dr. Patrick Hilbert, Felix Kaiser, Alexander Kater, Dr. Jacqueline Lorenzen, Dr. Christoph Popp, Konstantina Poulou, Dr. Robert Pracht* und *Marie Stürmlinger*. Sie haben meine Zeit am Institut zu einer ganz besonderen gemacht, an die ich mich auch in Zukunft gerne erinnern werde. Hervorheben möchte ich *Patrick Hilbert*, der mir stets

als wertvoller Gesprächspartner und Ratgeber zur Seite stand. *Christoph Popp* hat als mein (früherer) Zimmerkollege die Entstehung dieser Arbeit unmittelbar miterlebt und war für mich dabei stets ein Vorbild; für seine Geduld und seine Unterstützung danke ich ihm sehr.

Danken möchte ich auch *Bernadette Boehl, Nadine Hornung, Timo Lawinger, Tanja Popp,* meinen Cousinen *Lena* und *Louisa Vorfelder* sowie meinen Großmüttern *Helga Moritz* und *Ellen Vorfelder*. Durch ihre liebevolle und unterstützende Art haben sie maßgeblich zum Gelingen dieser Arbeit beigetragen. Besonders hervorheben möchte ich auch *Felix Englert*. Er wurde mir während meiner Promotionszeit zu einer großen Stütze; für sein Verständnis und seine Fürsorge danke ich ihm von Herzen.

Der größte Dank gebührt aber meinen Eltern *Petra* und *Martin Vorfelder*. Ohne ihre immerwährende und bedingungslose Unterstützung, ihre Rücksichtnahme sowie ihr großes Vertrauen in mich über all die Jahre wäre dieses Projekt nicht möglich gewesen. Ihnen ist diese Arbeit gewidmet.

Heidelberg, im Juli 2021 Annika Vorfelder

Inhaltsübersicht

Vorwort VII

Inhaltsverzeichnis XIII

Abkürzungsverzeichnis XXI

Einleitung 1

A. Der Wald in seiner dreidimensionalen Nachhaltigkeitsbedeutung 1

B. Nachhaltige Forstwirtschaft als Thema der Rechtswissenschaft ... 13

C. Ziel und Gang der Untersuchung 15

Teil 1: Grundlagen 19

§ 1 Bundeswaldgesetz und Landeswaldgesetze 21

A. Verhältnis Bundesrecht und Landesrecht 21

B. Verhältnis Waldgesetze und Naturschutzgesetze 23

§ 2 Waldbegriff 27

A. Wald und Waldbau in der forstlichen Praxis 27

B. Wald im Sinne der Waldgesetze 31

§ 3 Eigentumsfragen 37

A. Waldeigentum im Sinne der Waldgesetze 37

B. Waldeigentum und Art. 14 GG 39

Teil 2: Leitidee „Nachhaltige Forstwirtschaft“ 47

§ 4 Nachhaltigkeitsverständnis 49
A. Nachhaltige Forstwirtschaft in der Praxis 50
B. Nachhaltige Forstwirtschaft im Recht 55
C. Ergebnis 73

§ 5 Ziele einer nachhaltigen Forstwirtschaft 75
A. Zielkonflikte auf nationaler Ebene 75
B. Rechtliche Einordnung 92
C. Ergebnis 106

Teil 3: Rechtliche Instrumente einer nachhaltigen Forstwirtschaft 109

§ 6 Der Instrumentenverbund nach den Waldgesetzen 111
A. Der allgemeine umweltrechtliche Instrumentenverbund 111
B. Bundeswaldgesetz 115
C. Landeswaldgesetze 119
D. Ergebnis 126

§ 7 Forstliche Rahmenplanung 129
A. Darstellung 129
B. Rechtliche Einordnung 141
C. Bewertung 162
D. Änderungsvorschläge 165

§ 8 Gebietsschutz 173
A. Darstellung 173
B. Rechtliche Einordnung 184
C. Bewertung 199
D. Änderungsvorschläge 201

§ 9 Genehmigungen 203
A. Umwandlungsgenehmigung 203
B. Erstaufforstungsgenehmigung 272

§ 10 Das Bewirtschaftungsregime 291
A. Darstellung 291
B. Rechtliche Einordnung 301
C. Bewertung 336
D. Änderungsvorschläge 342

Zusammenfassung 347

Literaturverzeichnis 355

Sachregister 383

Inhaltsverzeichnis

Vorwort VII

Inhaltsübersicht IX

Abkürzungsverzeichnis XXI

Einleitung 1

A. Der Wald in seiner dreidimensionalen Nachhaltigkeitsbedeutung 1
I. Soziale Bedeutung des Waldes 1
II. Ökonomische Bedeutung des Waldes 3
III. Ökologische Bedeutung des Waldes 7
IV. Zwischenfazit 12

B. Nachhaltige Forstwirtschaft als Thema der Rechtswissenschaft ... 13

C. Ziel und Gang der Untersuchung 15

Teil 1: Grundlagen 19

§ 1 Bundeswaldgesetz und Landeswaldgesetze 21

A. Verhältnis Bundesrecht und Landesrecht 21

B. Verhältnis Waldgesetze und Naturschutzgesetze 23

§ 2 Waldbegriff 27

A. Wald und Waldbau in der forstlichen Praxis 27

B. Wald im Sinne der Waldgesetze 31

§ 3 Eigentumsfragen 37

A. Waldeigentum im Sinne der Waldgesetze 37

B. Waldeigentum und Art. 14 GG 39

Teil 2: Leitidee „Nachhaltige Forstwirtschaft“ 47

§ 4 Nachhaltigkeitsverständnis 49

A. Nachhaltige Forstwirtschaft in der Praxis 50
I. Begriffsentwicklung 50
II. Fünfdimensionales Nachhaltigkeitsverständnis (Schanz u.a.) ... 53

B. Nachhaltige Forstwirtschaft im Recht 55
I. Theoretisches Nachhaltigkeitsverständnis 56
1. Weite und enge Nachhaltigkeit 56
2. Starke und schwache Nachhaltigkeit 61
II. Nachhaltigkeit im Völkerrecht, Unionsrecht, Nationalen Recht 63
III. Nachhaltigkeit in den Waldgesetzen 69

C. Ergebnis 73

§ 5 Ziele einer nachhaltigen Forstwirtschaft 75

A. Zielkonflikte auf nationaler Ebene 75
I. Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie 75
1. Waldstrategie 2020 77
2. Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt 78
II. Bundeswaldinventur 2012 80
III. Klimaschutzgutachten in der Land- und Forstwirtschaft 82
1. Mitigation 83
a) Kohlenstoffkreislauf 83
b) Alt- und Totholz 84
c) Walderhalt und Waldmehrung 85
2. Adaptation 86
IV. Bedeutung für die Leitidee einer nachhaltigen Forstwirtschaft 87
1. Ökologie versus Ökonomie? 87
2. Sonstige Spannungsverhältnisse im Drei-Säulen-Konzept ... 90
3. Erstellung eines Zielkatalogs 91

B. Rechtliche Einordnung 92
I. Völkerrecht 92
II. Unionsrecht 96
III. Nationales Recht 100
1. Verfassungsrecht 100
2. Einfaches Recht 101
a) Waldgesetze 101
b) Naturschutzgesetze 104

C. Ergebnis ... 106

Teil 3: Rechtliche Instrumente einer nachhaltigen Forstwirtschaft ... 109

§ 6 Der Instrumentenverbund nach den Waldgesetzen ... 111

A. Der allgemeine umweltrechtliche Instrumentenverbund ... 111

B. Bundeswaldgesetz ... 115

C. Landeswaldgesetze ... 119

D. Ergebnis ... 126

§ 7 Forstliche Rahmenplanung ... 129

A. Darstellung ... 129
I. Grundidee (§§ 6, 7 BWaldG a.F.) ... 129
II. Ausgestaltung im Landesrecht ... 132
1. Modell der Primärintegration ... 136
2. Modell der Sekundärintegration ... 137
3. Separationsmodell ... 138
4. Vor- und Nachteile der unterschiedlichen Modelle ... 139

B. Rechtliche Einordnung ... 141
I. Forstliche Rahmenplanung im Instrumentenverbund der Waldgesetze ... 141
II. Forstliche Rahmenplanung und Planungsinstrumente außerhalb der Waldgesetze ... 145
1. Verhältnis zur Raumordnungsplanung ... 145
2. Verhältnis zur naturschutzrechtlichen Fachplanung ... 151
3. Unionsrechtliche Planungsvorgaben ... 154
a) FFH-Verträglichkeitsprüfung ... 155
b) Strategische Umweltprüfung ... 157

C. Bewertung ... 162

D. Änderungsvorschläge ... 165
I. Lösungsansätze zur Effektivierung ... 165
II. Stellungnahme ... 166
1. Entzerrung der Innen- und Außenwirkungen ... 166
2. Kombinationsmodell ... 167
3. Forstlicher Fachbeitrag zur Landschaftsplanung ... 169
III. Umsetzungsmöglichkeiten ... 170

§ 8 Gebietsschutz ... 173

A. Darstellung ... 173
I. Bundesrechtliche Rahmenvorgaben ... 173
1. Schutzwald (§ 12 BWaldG) ... 173
2. Erholungswald (§ 13 BWaldG) ... 175
II. Schutzwald nach Landesrecht ... 175
1. Umsetzung des bundesrechtlichen Rahmens (klassischer Schutzwald) ... 175
2. Schutz des Waldes um seiner selbst willen (moderner Schutzwald) ... 177
a) Rechtliche Grundlage ... 177
b) Die unterschiedlichen Modelle im Überblick ... 178
c) Insbesondere Totalreservate ... 180

B. Rechtliche Einordnung ... 184
I. Gebietsschutz im Instrumentenverbund der Waldgesetze ... 184
II. Gebietsschutz außerhalb der Waldgesetze ... 186
1. Verhältnis zu Schutzgebieten nach Straßen- und Wasserhaushaltsrecht ... 187
2. Verhältnis zu Schutzgebieten nach Naturschutzrecht ... 189
3. Mehrfach-Gebietsschutz als additive Grundrechtseingriffe? 191
a) Problemaufriss ... 191
b) Bedeutung für das Waldeigentum ... 197

C. Bewertung ... 199

D. Änderungsvorschläge ... 201

§ 9 Genehmigungen ... 203

A. Umwandlungsgenehmigung ... 203
I. Darstellung ... 203
1. Grundidee (§ 9 BWaldG) ... 203
a) Das Umwandlungsverbot ... 204
b) Rechtliche Einordnung der Abwägungsentscheidung ... 206
c) Stellungnahme ... 208
2. Landesrechtliche Ausgestaltung der Umwandlungsgenehmigung ... 211
a) Überblick ... 211
b) Kompensationsmaßnahmen ... 214
c) Rechtsfolgen bei Verstoß gegen das Umwandlungsverbot ... 219
II. Rechtliche Einordnung ... 221

1. Umwandlungsgenehmigung im Instrumentenverbund der Waldgesetze 221
2. Umwandlungsgenehmigung außerhalb der Waldgesetze 222
a) Planungen 223
aa) Raumordnungsplanung 223
bb) Bauleitplanung 225
(1) Rolle des Waldes im Bauplanungsrecht 225
(2) Rolle der Waldgesetze in der Bauleitplanung 229
(3) Unterschiedliche Konzepte der Landeswaldgesetze 231
(4) Kritische Würdigung des Konzepts der Umwandlungserklärung 232
b) Vorhabenzulassung 236
aa) Konkurrenz verschiedener Zulassungsentscheidungen 236
bb) Waldumwandlung und immissionsschutzrechtliche Genehmigung 238
c) Umweltverträglichkeitsprüfung 240
d) Naturschutzrecht 243
aa) Eingriffe in Natur und Landschaft 243
bb) Habitatschutz 248
cc) Artenschutz 250
III. Bewertung 251
1. Stärken und Schwächen der Umwandlungsgenehmigung 251
2. Eingeschränkte Relevanz der Umwandlungsgenehmigung 254
3. „Endstation“ Kompensation? 257
4. Ausweg Flächenbevorratung? 258
IV. Änderungsvorschläge 262
1. Etablierung der Umwandlungstatbestände innerhalb und außerhalb der Waldgesetze 262
2. Waldkonten 265
3. Flächenzertifikatehandel 268
a) Zielsetzung und Funktionsweise 268
b) Bedeutung für die Waldumwandlungsgenehmigung 271

B. Erstaufforstungsgenehmigung 272
I. Darstellung 273
1. Grundidee (§ 10 BWaldG) 273
2. Ausgestaltung im Landesrecht 276
II. Rechtliche Einordnung 278
1. Erstaufforstungsgenehmigung im Instrumentenverbund der Waldgesetze 278

2. Erstaufforstungsgenehmigung außerhalb der Waldgesetze ... 279
a) Planungen ... 279
aa) Raumordnungsplanung ... 279
bb) Bauleitplanung ... 281
b) Vorhabenzulassung ... 282
c) Umweltverträglichkeitsprüfung ... 283
d) Naturschutzrecht ... 284
III. Bewertung ... 285
IV. Änderungsvorschläge ... 288

§ 10 Das Bewirtschaftungsregime ... 291

A. Darstellung ... 291
I. Bewirtschaftungsregime des Bundeswaldgesetzes (§ 11 BWaldG) 291
1. Ordnungsgemäße und nachhaltige Bewirtschaftung des Waldes im Rahmen seiner Zweckbestimmung ... 292
2. Rahmenrechtliche Mindestvorgaben ... 294
II. Bewirtschaftungsregime der Landeswaldgesetze ... 295
1. Ausgestaltung des bundesrechtlichen Rahmens ... 295
2. Unterschiede zwischen den Waldeigentumsarten ... 299

B. Rechtliche Einordnung ... 301
I. Bewirtschaftungsregime im Instrumentenverbund der Waldgesetze ... 301
II. Bewirtschaftungsregime außerhalb der Waldgesetze ... 302
1. Ergänzendes Forstrecht ... 303
2. Bodenschutzrecht ... 304
3. Gewässerschutzrecht ... 305
4. Naturschutzrecht ... 308
a) Allgemeine Forstwirtschaftsklausel (§ 5 Abs. 1 BNatSchG) ... 308
b) Vorgaben an die Waldbewirtschaftung (§ 5 Abs. 3 BNatSchG) ... 309
c) Privilegien im Bereich der Eingriffsregelung (§ 14 Abs. 2 BNatSchG) ... 311
aa) „Gute fachliche Praxis“ ... 312
bb) Beurteilung von Pflegemaßnahmen, insbesondere Sanitätshieben ... 314
d) Privilegien im Bereich des Artenschutzes (§ 44 Abs. 4 BNatSchG) ... 319
e) Gebietsschutz ... 323
aa) Waldbewirtschaftung in Natura-2000-Gebieten ... 324
bb) Maßnahmen der unmittelbaren Gebietsverwaltung? 326

(1) Rechtsprechung des Europäischen Gerichtshofs 327
(2) Rechtsprechung nationaler Oberverwaltungsgerichte 329
cc) Konsequenzen für die aktive Waldbewirtschaftung 331
(1) Integrierte Waldbewirtschaftungspläne (§ 33 Abs. 5 BNatSchG) 333
(2) SUP-Pflicht der Betriebspläne? 334

C. Bewertung 336
I. Stärken der Bewirtschaftungsregime 336
II. Schwächen der Bewirtschaftungsregime 337
III. Gestiegene Relevanz unionsrechtlicher Vorgaben 341

D. Änderungsvorschläge 342
I. Bundesgesetzgeber 342
II. Landesgesetzgeber 345

Zusammenfassung 347

Literaturverzeichnis 355

Sachregister 383

Abkürzungsverzeichnis

a.A.	andere Ansicht
a.a.O.	am angegebenen Ort
Abs.	Absatz
Abschn.	Abschnitt
a.E.	am Ende
AEUV	Vertrag über die Arbeitsweisen der Europäischen Union
a.F.	alte Fassung
AFJZ	Allgemeine Forst- und Jagdzeitschrift
afp	Agence France-Presse
AFZ-der Wald	Allgemeine Forstzeitschrift für Waldwirtschaft und Umweltvorsorge
AgrarR	Agrarrecht, Zeitschrift für das gesamte Recht der Landwirtschaft, der Agrarmärkte und des ländlichen Raumes
Alt.	Alternative
Anm.	Anmerkung
AöR	Archiv des öffentlichen Rechts
APuZ	Aus Politik und Zeitgeschichte
Art.	Artikel
Aufl.	Auflage
AUR	Agrar- und Umweltrecht, Zeitschrift für das gesamte Recht der Landwirtschaft, der Agrarmärkte und des ländlichen Raumes
Az.	Aktenzeichen
BAFU	Bundesamt für Umwelt, Bern
BauGB	Baugesetzbuch
BayVBl.	Bayerische Verwaltungsblätter
BayWaldG	Bayerisches Waldgesetz
BbgWaldG	Waldgesetz des Landes Brandenburg
BBodSchG	Bundesbodenschutzgesetz
BBSR	Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung
Bd.	Band
BeckOK	Beck'scher Online Kommentar
BeckRS	Beck-Rechtsprechung
Begr.	Begründer/Begründerin
Beschl.	Beschluss
BfN	Bundesamt für Naturschutz
BGBl.	Bundesgesetzblatt
BGH	Bundesgerichtshof
BImSchG	Bundesimmissionsschutzgesetz
BK	Bonner Kommentar zum Grundgesetz
BlnWaldG	Gesetz zur Erhaltung und Pflege des Waldes, Landeswaldgesetz Berlin

BMBF	Bundesministerium für Bildung und Forschung
BMEL	Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft
BMELV	Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
BMU	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit
BMUB	Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BNatSchG	Bundesnaturschutzgesetz
bpb	Bundeszentrale für politische Bildung
BremWaldG	Waldgesetz für das Land Bremen
BT	Bundestag
BVerfG	Bundesverfassungsgericht
BVerfGE	Entscheidungen des Bundesverfassungsgerichts
BVerwG	Bundesverwaltungsgericht
BVerwGE	Entscheidungen des Bundesverwaltungsgerichts
BWaldG	Bundeswaldgesetz
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
CBD	Convention on Biological Diversity
CDU	Christlich Demokratische Union Deutschlands
CITES	Convention on International Trade in Endangered Species of Wild Fauna and Flora
CSU	Christlich-Soziale Union
dass.	dasselbe
ders.	derselbe
d.h.	das heißt
dies.	dieselbe/dieselben
DNS	Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie
DÖV	Die Öffentliche Verwaltung
dpa	Deutsche Presse-Agentur
Drs.	Drucksachen
dt./Dt.	deutsch/Deutschland
DVBl.	Deutsches Verwaltungsblatt
ECLI	European Case Law Identifier
Ed.	Edition
EEG	Erneuerbare-Energien-Gesetz
epd	Evangelischer Pressedienst
et al.	et alii/et aliae/et alia
EU	Europäische Union
EU-KOM	Europäische Kommission
EU-Parlament	Europäisches Parlament
EuGH	Gerichtshof der Europäischen Union
EurUP	Zeitschrift für Europäisches Umwelt- und Planungsrecht
EUV	Vertrag über die Europäische Union
f.; ff.	folgender/folgende/folgendes (Singular); folgende (Plural)
FAO	Food and Agriculture Organization of the United Nations

FAZ	Frankfurter Allgemeine Zeitung
FFH-RL	Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie
Fn.	Fußnote
ForstschädAusglG	Forstschädenausgleichsgesetz
FoVG	Forstvermehrungsgutgesetz
FRP	Forstliche Rahmenplanung
FRPlan/FRPläne	Forstlicher Rahmenplan/Forstliche Rahmenpläne
FStrG	Bundesfernstraßengesetz
FuL	Forschung und Lehre
FWH	Der Forst- und Holzwirt
GA	Generalanwalt/Generalanwältin
GAIA	Ökologische Perspektiven für Wissenschaft und Gesellschaft
GAKG	Gesetz über die Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der Agrarstruktur und des Küstenschutzes“
GBl.	Gesetzblatt
GEP	Gesellschaft Ehemaliger Studierender der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich
GG	Grundgesetz
GK	Gemeinschaftskommentar
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
GRCh	Charta der Grundrechte der Europäischen Union
GVBl.	Gesetz- und Verordnungsblatt
HambWaldG	Landeswaldgesetz Hamburg
h.M.	herrschende Meinung
Hrsg.	Herausgeber/Herausgeberin
HStR	Handbuch des Staatsrechts der Bundesrepublik Deutschland
HWaldG	Hessisches Waldgesetz
insb.	insbesondere
InVeKoS-Verordnung	Verordnung über die Durchführung von Stützungsregelungen und des Integrierten Verwaltungs- und Kontrollsystems
IPCC	Intergovernmental Panel on Climate Change
i.R.d.	im Rahmen des/der
i.S.v.; i.S.d.	im Sinne von; im Sinne des/der
i.V.m.	in Verbindung mit
JA	Juristische Ausbildungsblätter
JURA	Juristische Ausbildung
Kap.	Kapitel
LBO	Landesbauordnung
Lfg.	Lieferung/Ergänzungslieferung/Nachlieferung
LFoG NRW	Landesforstgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen
lit.	litera
LLG BW	Landwirtschafts- und Landeskulturgesetz Baden-Württemberg
LPlG bzw. LplG	Landesplanungsgesetz
LS	Leitsatz
LT	Landtag
LULUCF	Land use, land use change and forestry
LWaldG BW	Waldgesetz für Baden-Württemberg
LWaldG LSA	Gesetz zur Erhaltung und Bewirtschaftung des Waldes, zur Förderung der Forstwirtschaft sowie zum Betreten und Nutzen der freien Landschaft im Land Sachsen-Anhalt

LWaldG MV	Waldgesetz für das Land Mecklenburg-Vorpommern
LWaldG RP	Landeswaldgesetz Rheinland-Pfalz
LWaldG SH	Waldgesetz für das Land Schleswig-Holstein
LWF	Bayerische Landesanstalt für Wald und Forstwirtschaft
Mio.	Millionen
MüKo	Münchener Kommentar
m.w.N.	mit weiteren Nachweisen
NdsWaldLG	Niedersächsisches Gesetz über den Wald und die Landschaftsordnung
NJW	Neue Juristische Wochenschrift
NLBI	Non legally binding Instrument on all Types of Forests
N.N.	Nomen nescio
Nr.	Nummer
NuL	Natur und Landschaftsplanung
NuR	Natur und Recht
NVwZ	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht
NVwZ-RR	Neue Zeitschrift für Verwaltungsrecht – Rechtsprechungsreport
NYDF	New York Declaration on Forests
ORDO	Jahrbuch für die Ordnung von Wirtschaft und Gesellschaft
OVG	Oberverwaltungsgericht
PA	Pariser Klimaschutzabkommen
RAMSAR	Convention on Wetlands of International Importance especially as Waterfowl Habitat
RECIEL	Review of European Comparative & International Environmental Law
REDD+	Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation
RL	Richtlinie
Rn.	Randnummer
ROG	Raumordnungsgesetz
Rs.	Rechtssache
Rspr.	Rechtsprechung
S.	Satz/Seite
SaarlWaldG	Waldgesetz für das Saarland
SächsWaldG	Waldgesetz für den Freistaat Sachsen
sog.	sogenannter/sogenannte/sogenanntes
SPD	Sozialdemokratische Partei Deutschlands
SRU	Sachverständigenrat für Umweltfragen bzw. Rat von Sachverständigen für Umweltfragen
st.	ständig/ständige/ständiges
str.	streitig/strittig
SUP	Strategische Umweltprüfung
SZ	Süddeutsche Zeitung
taz	Die Tageszeitung
ThürWaldG	Gesetz zur Erhaltung, zum Schutz und zur Bewirtschaftung des Waldes und zur Förderung der Forstwirtschaft
TMLNU	Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt
u.a.	und andere/unter anderem
UBA	Umweltbundesamt
UFZ	Helmholtz Zentrum für Umweltforschung

UN	United Nations
UNCCD	United Nations Convention to Combat Desertification
UNEP	UN Environment
UN-DESA	United Nations Department of Economic and Social Affairs
UNDP	United Nations Development Programme
UNFCCC	United Nations Framework Convention on Climate Change
UNFF	United Nations Forum on Forests
UPR	Umwelt- und Planungsrecht
Urt.	Urteil
UVP	Umweltverträglichkeitsprüfung
UVPG	Gesetz über die Umweltverträglichkeitsprüfung
UVwG BW	Umweltverwaltungsgesetz Baden-Württemberg
v.	von
VBlBW	Verwaltungsblatt Baden-Württemberg
VerwArch	Verwaltungsarchiv, Zeitschrift für Verwaltungslehre, Verwaltungsrecht und Verwaltungspolitik
VG	Verwaltungsgericht
VGH	Verwaltungsgerichtshof
vgl.	vergleiche
Vorbem.	Vorbemerkung
VVDStRL	Veröffentlichungen der Vereinigung der Deutschen Staatsrechtslehrer
VwGO	Verwaltungsgerichtsordnung
VwVfG	Verwaltungsverfahrensgesetz
VwZG	Verwaltungszustellungsgesetz
WBAE	Wissenschaftlicher Beirat Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlicher Verbraucherschutz
WBP	Waldbewirtschaftungsplan der Republik Polen für das Gebiet Puszcza Białowieska
WBW	Wissenschaftlicher Beirat Waldpolitik beim BMEL
WHG	Wasserhaushaltsgesetz
WiVerw	Wirtschaft und Verwaltung
WSL	Eidgenössische Forschungsanstalt für Wald, Schnee und Landschaft, Birmensdorf
WuSWaldVV	Verordnung über das Waldverzeichnis und die Schutzwaldverzeichnisse
WVRK	Wiener Übereinkommen über das Recht der Verträge
ZaöRV	Zeitschrift für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht
z.B.	zum Beispiel
ZfBR	Zeitschrift für deutsches und internationales Bau- und Vergaberecht
ZLR	Zeitschrift für das gesamte Lebensmittelrecht
ZRP	Zeitschrift für Rechtspolitik
z.T.	zum Teil
ZUR	Zeitschrift für Umweltrecht

Vgl. ergänzend hierzu auch *Kirchner, Hildebert/Böttcher, Eike*, Abkürzungsverzeichnis der Rechtssprache, 9. Auflage, Berlin, Boston 2018.

Einleitung

A. Der Wald in seiner dreidimensionalen Nachhaltigkeitsbedeutung

I. Soziale Bedeutung des Waldes

„Mitten in dem Wasserspiegel
Hob die Eiche sich empor,
Majestätisch Fürstensiegel
Solchem grünen Waldesflor;
Sieht sich selbst zu ihren Füßen,
Schaut den Himmel in der Flut:
So des Lebens zu genießen,
Einsamkeit ist höchstes Gut."[1]

Mit diesen Zeilen hat *Johann Wolfgang von Goethe* einen Moment eingefangen, der beim Lesenden ein Gefühl von Ruhe und vollkommener Harmonie erzeugt. Inmitten eines friedvoll gelegenen Waldsees erhebt sich eine prachtvolle, vor Lebendigkeit strotzende, majestätisch anmutende Eiche empor. Sie ist fest im Boden verwurzelt und ragt zugleich weit in den Himmel hinauf, welcher sich so nahbar im kleinen Waldsee spiegelt. Eine einsame Idylle an einem romantisch stilisierten Ort offenbart eine tiefe Naturverbundenheit. Flora, Fauna, Wasser, Boden, Atmosphäre – all diese Dinge vereint der Wald in sich[2] in einem (scheinbar) harmonischen Zusammenspiel, welches *Goethe* in nur acht kurzen Zeilen aufzugreifen vermag.

Die Verbundenheit zwischen dem Menschen und der Natur war nicht nur zu Zeiten von *Goethe*, sondern ist auch heute noch und aktuell unter dem Einfluss der Pandemie (2020/2021) mehr denn je tief in der (gerade deutschen) Gesellschaft verankert.[3] Zahlreiche Waldbesucher nutzen den Wald

---

[1] *Goethes Werke*, in: Trunz (Hrsg.), Bd. I, Gedichte und Epen, 13. Aufl. 1982, S. 375.

[2] Vgl. dazu auch § 1 Nr. 1 BWaldG.

[3] Vgl. dazu *BMEL*, Ergebnisse der Waldzustandserhebung 2020, 2021, S. 5; *Breymayer/Ulrich*, „Unter Bäumen": ein Zwischenreich, in: dies. (Hrsg.), Unter Bäumen, 2011, S. 15 (15 f.). Der stilisierte Eichenbaum wurde in der deutschen Geschichte als identitätsstiftendes Symbol nicht selten für politische Perversionen missbraucht (zur bewegten Vergangenheit der deutschen Wälder *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 [652]; *E. Schütz*, Dichter Wald,

Jahr für Jahr auf vielfältige Weise. Neben Wandern, Reiten, Radfahren oder Pilzesammeln wird der Wald immer mehr zur „Eventfläche".[4] Heute geht man nicht einfach nur spazieren, sondern „Waldbaden".[5] Daneben sorgen Kletterseilgärten im Wald für neuartigen Freizeitspaß. Gerade im pandemiebedingten Lockdown spenden die heimischen Wälder vielen Menschen mehr denn je wieder Ruhe und Trost.[6] Wälder stellen einen natürlichen Rückzugs- und Erholungsort dar, der noch nie so wichtig war wie heute.[7] Sie reinigen zudem die Luft von Schadstoffen[8] und reduzieren Lärm[9]. Auf diese Weise wirkt der Wald nicht nur psychisch, sondern auch physisch auf das Wohlbefinden und die Regeneration des Menschen, zumal stressgeplagter „Stadtmenschen", ein.[10] Die Erholungsfunktion des Waldes wird vom Bundeswaldgesetz (BWaldG)[11] durch ein grundsätzlich freies Betretungsrecht gewährleistet (§ 14 BWaldG) und ausdrücklich unter den Zwecken des Gesetzes genannt (§ 1 Nr. 1 BWaldG).

---

in: Breymayer/Ulrich [Hrsg.], Unter Bäumen, 2011, S. 107 [108 f.]; *Zechner*, Von „deutschen Eichen" und „ewigen Wäldern", in: Breymayer/Ulrich [Hrsg.], a.a.O., S. 231 passim; *ders.*, FuL 2018, 666 [666 f.]). Gleichwohl findet sich bis heute das Eichenblatt z.B. in den Barettabzeichen der Bundeswehr. Das Laub der Eiche zierte zur Zeit der Deutschen Mark die Rückseite der Pfenningmünze und auch heute noch die deutsche Ausgabe der Ein-, Zwei- und Fünf-Cent-Münze (kritisch dazu *Lehmann*, Vom deutschen Wald und seiner Wahrnehmung, in: Breymayer/Ulrich [Hrsg.], a.a.O., S. 41 [45]).

[4] Siehe dazu etwa *VG Gelsenkirchen*, Beschl. v. 08.02.2019 – 6 L 1503/18, Rn. 26, juris; *Breymayer/Ulrich*, „Unter Bäumen": ein Zwischenreich, in: dies. (Hrsg.), Unter Bäumen, 2011, S. 15 (15).

[5] Siehe dazu etwa *Hasselhorst*, Hurra, Heilwald!, FAZ.net v. 29.01.2019; *R. Hein*, Waldbaden als Therapie, FAZ.net v. 09.11.2019; *Kemper*, Spring!, ZEIT ONLINE v. 08.05.2018.

[6] Siehe etwa *Deutscher Forstwirtschaftsrat e.V. (DFWR)*, Wald – Zufluchtsort ohne Corona-Angst, v. 16.03.2020, abrufbar unter https://www.forstwirtschaft-in-deutschland.de/aktuelles/news-detailansicht/news/wald-zufluchtsort-ohne-corona-angst/.

[7] Vgl. dazu die Gesetzesbegründung BT-Drs. 7/889, S. 19.

[8] *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 23; ferner dazu *Klose/Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 57.

[9] Zur lärmsenkenden Bedeutung des Waldes *Klose/Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 58.

[10] So bereits die Gesetzesbegründung der *Bundesregierung* für das BWaldG von 1973, vgl. BT-Drs. 7/889, S. 19; siehe auch *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 23; *Klose/Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 53.

[11] Gesetz zur Erhaltung des Waldes und zur Förderung der Forstwirtschaft (Bundeswaldgesetz) v. 02.05.1975, (BGBl. I S. 1037).

II. Ökonomische Bedeutung des Waldes

Freilich sind die heutigen Waldlandschaften gerade nicht oder zumindest nicht allein Ausfluss einer natürlichen, zum Teil romantisch verklärten, Vegetation, sondern primär von Menschenhand geschaffen, also Kulturlandschaften[12].[13] Zunehmend[14] gerät jedoch in Vergessenheit, dass der Wald schon seit Jahrhunderten einen wirtschaftlichen Nutzen erfüllt. Auf Waldflächen können forstliche Produkte wie z.B. Rund- und Energieholz, aber auch Nichtholzprodukte wie Saatgut gewonnen werden.[15] Die erhebliche wirtschaftliche Relevanz des Forstgewerbes hat schon im Jahr 1713 der Oberberghauptmann *Hans Carl von Carlowitz* in seinem Werk „Sylvicultura oeconomica" erkannt. In einer Zeit, die von steigender Holznot geprägt war,[16] schrieb er, dass es im Wald „eine continuierliche beständige und nachhaltende [Holz-]Nutzung gebe[n]" müsse, „weil es [das Holz] eine unentberliche Sache ist."[17] Mithin mahnte er an, dem Wald nicht mehr Holz zu entnehmen, als wieder nachwächst, damit der Wald auf Dauer wirtschaftlich ergiebig ist.[18] *Carlowitz* gilt damit als einer der „Väter" des Nachhaltigkeitsgedankens (vgl. heute: § 1 Nr. 1, § 11 BWaldG), der jedoch damals noch – anders als heute – primär nicht ökologisch, sondern eben ökonomisch motiviert war.[19]

[12] Siehe dazu *Mengel*, in: Frenz/Müggenborg (Hrsg.), BNatSchG, 3. Aufl. 2021, § 1 Rn. 82.

[13] Vgl. dazu *Mutke*/*Quandt*, FuL 2018, 650 (652); *Zechner*, Von „deutschen Eichen" und „ewigen Wäldern", in: Breymayer/Ulrich (Hrsg.), Unter Bäumen, 2011, S. 231 (231); *ders.*, FuL 2018, 666 (666).

[14] Vgl. *Knoke*, FuL 2018, 664 (665).

[15] Siehe dazu *Bartsch*/*v. Lüpke*/*Röhrig*, Waldbau auf ökologischer Grundlage, 8. Aufl. 2020, S. 35; vgl. auch *Möhring*/*Leefken*/*Graf v. Finckenstein*, Die wirtschaftliche Situation der Forstwirtschaft, in: Depenheuer/Möhring (Hrsg.), Waldeigentum, 2010, § 5, S. 73 (73).

[16] Zur Biographie *Richter*, „Carlowitz, Hans Carl von", in: Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften (Hrsg.), Neue Deutsche Biographie, Bd. III, 1957, S. 147 passim; vgl. dazu auch *Knapp*, EurUP 2021, 29 (29).

[17] *Carlowitz*, Sylvicultura Oeconomica, 1713, S. 105.

[18] Siehe dazu auch *v. Bubnoff*, Der Schutz der künftigen Generationen im deutschen Umweltrecht, 2001, S. 33 ff.; *Kahl*, Der Nachhaltigkeitsgrundsatz im System der Prinzipien des Umweltrechts, in: Bauer/Czybulka/Kahl/Voßkuhle (Hrsg.), Umwelt, Wirtschaft und Recht, 2002, S. 111 (116 f.); *ders.*, Einleitung: Nachhaltigkeit als Verbundbegriff, in: ders. (Hrsg.), Nachhaltigkeit als Verbundbegriff, 2008, S. 1 (16 f.); *Klippel*/*Otto*, Nachhaltigkeit und Begriffsgeschichte, in: Kahl (Hrsg.), a.a.O., S. 39 (44 ff.); *Klose*/*Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 43; *Popp*, Nachhaltigkeit und direkte Demokratie, 2021, S. 16 f., 20; *Sparwasser*/*Engel*/*Voßkuhle*, Umweltrecht, 5. Aufl. 2003, § 6 Rn. 306, 314; *SRU*, Umweltgutachten 2000, BT-Drs. 14/3363, S. 464, Rn. 1148; *Steinsiek*, Nachhaltigkeit, in: Breymayer/Ulrich (Hrsg.), Unter Bäumen, 2011, S. 91 (91).

[19] Vgl. etwa *Kahl*, Einleitung: Nachhaltigkeit als Verbundbegriff, in: ders. (Hrsg.), Nachhaltigkeit als Verbundbegriff, 2008, S. 1 (16 f.); *Klippel*/*Otto*, Nachhaltigkeit und Begriffsgeschichte, in: Kahl (Hrsg.), a.a.O., S. 39 (44 ff.); *Mathis*, Nachhaltige Entwicklung und Generationengerechtigkeit, 2017, S. 80; ausführlich dazu Teil 2, § 4, A.

Die langjährige, großflächige wirtschaftliche Nutzung und Kultivierung der Wälder hat dazu geführt, dass es in Deutschland praktisch keinen Wald mehr gibt, der allein aufgrund natürlicher Einflussfaktoren ohne jegliches direktes oder indirektes menschliches Zutun entstanden ist (sog. Urwald)[20].[21] Vielmehr ist die derzeitige Gestalt des Waldes Ergebnis einer langen Nutzungsgeschichte.[22] Ohne menschlichen Eingriff würde heute vermutlich auf 90 % der Fläche in Deutschland Laubwald wachsen.[23] Diese sog. potenzielle natürliche Vegetation[24] bestünde dabei wohl zu 75 % aus Buchenwäldern (dominiert von der Rotbuche) und zu 17 % aus Eichenwäldern.[25] Die Realität ist eine andere. Nach den Datenangaben der letzten Bundeswaldinventur aus dem Jahr 2012 befinden sich über 90 Milliarden Bäume[26] auf etwa 11,4 Millionen Hektar Wald.[27] Damit sind nur noch ca. 32 % der Fläche in Deutschland bewaldet.[28] Etwa 52 % der Fläche sind demgegenüber von der Landwirtschaft eingenommen.[29] Während Deutschland in seinem ursprünglichen Zustand als „Waldland“[30] oder „Buchenland“[31] bezeichnet werden konnte, ist heute der Begriff „Landwirtschaftsland“ eher zutreffend.

Der starke Rückgang der Waldfläche ist jedoch kein Phänomen der Neuzeit. Erste Rodungsphasen begannen schon zur Zeit der Römer. Ihren Höhepunkt erreichten die Waldrodungen im Mittelalter zwischen dem 9. und 13. Jahrhundert. Dem folgten klimabedingte Waldschäden im 14. Jahrhundert, sodass in dieser Zeit fast nur noch 20 % der Fläche in Deutschland bewaldet war. Erst jetzt begann eine Aufforstungswelle, die dazu geführt hat, dass der Wald im 15. Jahrhundert wieder etwa 30 % der Fläche einnahm. Bei diesem Flächenanteil ist es mit Ausnahme von kleineren Schwankungen bis heute im Wesentlichen geblieben.[32] Infolge der flächenweiten Wiederaufffors-

[20] Ausführlich zum Begriff des Urwaldes *Leibundgut*, Der Wald in der Kulturlandschaft, 1985, S. 13; vgl. auch *Kurth*, Forsteinrichtung, 2018, S. 16.

[21] 99 % des deutschen Waldes sind „semi-natural“, so *BMEL*, Waldbericht der Bundesregierung 2017, 2017, S. 8; vgl. dazu auch *Sparwasser/Engel/Voßkuhle*, Umweltrecht, 5. Aufl. 2003, § 6 Rn. 302.

[22] Siehe zur Nutzungsgeschichte ausführlich *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (651 f.).

[23] Siehe *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (652); vgl. auch *Knapp*, EurUP 2021, 29 (29).

[24] Näher zum Begriff *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (652); *Ott*, EurUP 2021, 73 (75 ff.).

[25] So *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (652); vgl. dazu auch *Knapp*, EurUP 2021, 29 (29), der auch auf die Rolle von Erlen- und Erlen-Eschenwäldern an Feuchtstandorten hinweist.

[26] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 27.

[27] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 9.

[28] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 10.

[29] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 4.

[30] So *Knapp*, EurUP 2021, 29 (29); *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (650).

[31] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 22.

[32] Siehe zur Historie der Waldnutzung *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (652); speziell zum Handel mit Holz in der Römerzeit *Herz*, Holz als wirtschaftlicher Grundstoff während der römischen Kaiserzeit, in: Kaszab-Olschewski/Tamerl (Hrsg.), Wald- und Holznutzung in der römischen Antike, 2017, S. 145 (147 f.).

tung nach dem zweiten Weltkrieg sind derzeit viele Waldflächen zwischen 40 und 60 Jahre alt. Der Wald hat in Deutschland damit ein Durchschnittsalter von 77 Jahren.[33] Lediglich um die 3 % der Bäume sind älter als 160 Jahre.[34] Im Rahmen der Aufforstungswellen wurde der Wald zum Großteil mit standortfremden Nadelbaumarten bepflanzt.[35] Dies hat den Hintergrund, dass Nadelhölzer wirtschaftlich deutlich gewinnbringender verwertbar sind als Laubhölzer[36] und besser dazu geeignet waren, die übernutzten und kahlgeschlagenen Flächen aufzuforsten[37]. Der Laubbaumanteil beträgt heute nur noch 43 % des Holzbodens,[38] d.h. der Fläche, die dauerhaft zur Holzerzeugung bestimmt ist[39]. Der Anteil der Laubbäume ist damit zwar seit 2002 um 7 % gestiegen,[40] Fichten und Kiefern sind aber immer noch die dominierenden Baumarten in den deutschen Wäldern.[41] Erst danach folgen Buchen mit einem Anteil von ca. 15 % und Eichen mit um die 10 % als ursprüngliche Laubbaumarten.[42] Gemeinsam nehmen diese vier Baumarten rund 73 % des Holzbodens ein.[43]

Die Forstwirtschaft ist heutzutage in erster Linie in ländlichen, eher strukturschwachen Gegenden von wirtschaftlicher Bedeutung. Aufgrund der Potenziale des erneuerbaren Rohstoffes Holz im Baugewerbe oder im Energiesektor könnte ihre Rolle künftig jedoch insgesamt zunehmen.[44] Die Forstwirtschaft stellt eine planmäßige Tätigkeit dar, die darauf gerichtet ist, Wald zu begründen, zu pflegen und überhaupt erst nutzbar zu machen.[45] Insbesondere durch ein geplantes Auf- und Abforsten soll vor allem der Rohstoff Holz gewonnen, auf Dauer erhalten und wirtschaftlich verwertbar gemacht wer-

---

[33] Zur Altersstruktur des Waldes *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 16.

[34] *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (652).

[35] Dazu *Mutke/Quandt*, FuL 2018, 650 (652); vgl. auch *Knapp*, EurUP 2021, 29 (30).

[36] Siehe am Beispiel der Fichte *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 32; vgl. weiterführend dazu *Möhring/Leefken/Graf v. Finckenstein*, Die wirtschaftliche Situation der Forstwirtschaft, in: Depenheuer/Möhring (Hrsg.), Waldeigentum, 2010, § 5, S. 73 (85 ff.).

[37] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 17.

[38] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 17.

[39] Erläuterungen zu den Fachbegriffen bei *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 50.

[40] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 17.

[41] Siehe dazu *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 16; *Ivernizzi/Jaeck*, FuL 2018, 658 (658).

[42] *Ivernizzi/Jaeck*, FuL 2018, 658 (658); vgl. dazu auch *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 15.

[43] Siehe dazu *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 12, 15.

[44] Vgl. *Becher/Weimar*, Holz-Zentralblatt 2020, 132 (133); *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 30; *Franz*, Forstrecht, Teil 1, 3. Aufl. 2014, S. 24.

[45] Siehe *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 24; *Mantel/Schlessmann*, Forstliche Rechtslehre, Bd. I, 2. Aufl. 1982, S. 4.

den.[46] Im Jahr 2018 waren etwa 90.000 Arbeitsplätze auf das direkte forstwirtschaftliche Gewerbe zurückzuführen. Im selben Jahr erzielte die Forstwirtschaft durch Waren und Dienstleistungen einen Umsatz von nahezu 7 Milliarden Euro.[47] Die deutschen Forstbetriebe gewinnen dabei über 90 % ihrer Einnahmen durch die Vermarktung von Rohholz.[48] Da die Wälder in den letzten Jahren durch verschiedene Schädigungsereignisse wie Wetterextreme oder Schädlingsbefall stark in Mitleidenschaft gezogen wurden, führen die Massen an Schadholz aktuell jedoch zu stetig fallenden Holzpreisen.[49]

Ein Blick auf den Cluster „Forst und Holz" insgesamt zeigt jedoch weitergehende volkswirtschaftliche Potenziale: Hierzu zählen neben der Forstwirtschaft auch nachgelagerte Branchen wie das holzbearbeitende (Sägeindustrie, Holzwerkstoffindustrie) und holzverarbeitende (z.B. Möbelindustrie, industrielles Holzbauwesen) Gewerbe, das Papier-, Verlags- und Druckgewerbe, das Holz im Baugewerbe und der Holzhandel.[50] Der Cluster „Forst und Holz" stellte im Jahr 2018 ca. 1,04 Millionen Arbeitsplätze.[51] Hierbei wurde ein Gesamtumsatz von ca. 187,4 Milliarden Euro erwirtschaftet, was eine leichte Zunahme gegenüber dem Vorjahr darstellt.[52] Auf die Forstwirt-

---

[46] So *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 24; *Mantel/Schlessmann*, Forstliche Rechtslehre, Bd. I, 2. Aufl. 1982, S. 4.

[47] *Thünen*, CLUSTERSTATISTIK FOST & HOLZ, abrufbar unter https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/clusterstatistik-forst-holz/. Das *Thünen Institut* ist eine Einrichtung des *BMEL*. Es gibt jährlich eine „Clusterstatisitk Forst & Holz" heraus, die „amtliche Statistiken über den Umsatz, die Zahl der Unternehmen sowie Beschäftigungsdaten" für den Wirtschaftsbereich Forst und Holz auswertet, siehe dazu *Thünen*, a.a.O. Da die Daten z.T. erst zwei Jahre später verfügbar sind, kann hier kein aktuellerer Stand wiedergegeben werden, siehe dazu *Becher/Weimar*, Holz-Zentralblatt 2020, 132 (132).

[48] So *Elsasser*, FuL 2018, 660 (662).

[49] So liegen im Jahr 2020 nahezu 180 Mio. Festmeter Schadholz vor, so *Hampicke*, EurUP 2021, 61 (61); vgl. dazu auch *Bingener*, Abgeholzt, FAZ v. 06.10.2020, S. 3; *Brühl/F. Winkler*, O Tannenbaum, FAZ v. 19.12.2020, S. 20; *BMEL*, Deutschlands Wald im Klimawandel, 2019, S. 5; *Fritzen*, Totes Holz, überall, FAZ.net, v. 22.06.2019; *Junge*, Rettung für den deutschen Wald, FAZ.net, v. 27.08.2020; *v. Staib*, Dem Schädling auf der Spur, FAZ.net, v. 19.10.2019; siehe dazu aus dem Jahr 2009 auch schon *Tiefenthaler*, Der Wald: Ein Multitalent hat Probleme, Bundesamt für politische Bildung, v. 30.03.2009.

[50] Siehe dazu *Becher*, Clusterstatistik Forst und Holz, 2016, Tabelle 3, S. 6; *Becher/Weimar*, Holz-Zentralblatt 2020, 132 (132); vgl. auch *Elsasser*, FuL 2018, 660 (660).

[51] So *Thünen*, CLUSTERSTATISTIK FOST & HOLZ, abrufbar unter https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/clusterstatistik-forst-holz/. Die Zahlen sind dabei rückläufig. Im Jahr 2016 wurden noch etwa 1,085 Mio. Arbeitsplätze gestellt, so *Becher*, Clusterstatistik Forst und Holz, 2016, Tabelle 4, S. 7. Im Jahr 2017 waren es nur noch etwa 1,081 Mio., so *Becher/Weimar*, Holz-Zentralblatt 2020, 132 (132 mit Abbildung 2).

[52] So *Thünen*, CLUSTERSTATISTIK FOST & HOLZ, abrufbar unter https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/clusterstatistik-forst-holz/; siehe für das Jahr 2017 *Becher/Weimar*, Holz-Zentralblatt 2020, 132 (132).

schaft selbst entfällt dabei allerdings der geringste Anteil am Gesamtumsatz.[53] Der größte Umsatz (ca. 51,8 Milliarden Euro) wird dagegen im Verlags- und Druckgewerbe erzielt.[54] Die Zahlen sind in Zeiten der Digitalisierung jedoch rückläufig (von 2000 bis 2017: minus 19,1 %). Deutlich vielversprechender entwickelt sich hingegen der Bereich „Holz im Baugewerbe".[55]

Aufs Ganze gesehen wird damit deutlich, dass auch die ökonomische Funktion des Waldes, also die Bündelung von „Rohstoff-, Einkommens- und Arbeitsplatzfunktion",[56] nicht vernachlässigt werden darf, sondern – im Gegenteil – erheblich ist. Auf den Cluster „Forst und Holz" entfiel im Jahr 2017 ein Umsatzanteil von 2,9 % an der gesamten deutschen Volkswirtschaft.[57] Konsequent hat auch der Gesetzgeber die Förderung der Forstwirtschaft als weiteren Zweck im Bundeswaldgesetz verankert (§ 1 Nr. 2 BWaldG).

III. Ökologische Bedeutung des Waldes

In den letzten Jahrzehnten rückt vor allem die ökologische Funktion des Waldes in den Mittelpunkt.[58] Der Gesetzgeber hat exemplarisch einige Bereiche aufgezählt, in denen der Wald seine Schutzfunktion entfaltet. So ist der Wald nach § 1 Nr. 1 BWaldG u.a. auch wegen seiner Bedeutung für die Umwelt, insbesondere für die dauernde Leistungsfähigkeit des Naturhaushaltes, das Klima, den Wasserhaushalt, die Reinhaltung der Luft, die Bodenfruchtbarkeit sowie das Landschaftsbild zu erhalten. Die ökologische Bedeutung des Waldes ist Ausfluss seiner biologischen, physikalischen und chemischen Auswirkungen auf die Umwelt.[59]

Der Begriff des Naturhaushaltes ist übergreifend zu verstehen. Gemeint ist die komplexe Funktion des Waldes als Landschaftselement. Die später im

---

[53] Vgl. dazu die Übersicht bei *Thünen*, CLUSTERSTATISTIK FOST & HOLZ, abrufbar unter https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/clusterstatistik-forst-holz/.

[54] Siehe dazu *Thünen*, CLUSTERSTATISTIK FOST & HOLZ, abrufbar unter https://www.thuenen.de/de/wf/zahlen-fakten/produktion-und-verwendung/clusterstatistik-forst-holz/.

[55] Siehe dazu *Becher*/*Weimar*, Holz-Zentralblatt 2020, 132 (133 mit Abbildung 6 und 8).

[56] So *Klose*/*Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 48; siehe auch *Thomas*, NuR 2013, 559 (560).

[57] So *Becher*/*Weimar*, Holz-Zentralblatt 2020, 132 (133).

[58] So etwa *Endres*, Das Spannungsverhältnis zwischen Forst- und Naturschutzrecht, 2006, S. 4 ff., 43 ff.; *P. Kirchhof*/*Kreuter-Kirchhof*, Waldeigentum und Naturschutz, 2017, S. 8 ff.; *Pukall*, NuR 2014, 171 passim; *Thomas*, NuR 2013, 855 passim; *Rehbinder*, NuR 2018, 2 passim; *St. Wagner*, Umwelt- und Naturschutzrecht, in: Depenheuer/Möhring (Hrsg.), Waldeigentum, 2010, § 11, S. 197 passim; ferner auch *Franz*, Forstrecht, Teil 1, 3. Aufl. 2014, S. 24; *BfN*, Windkraft über Wald, 2011, S. 2 ff.

[59] Vgl. *Klose*/*Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 50.

Normtext aufgezählten Belange des Klima-, Wasserhaushalts- oder Luftreinhaltungsschutzes (vgl. § 1 Nr. 1 BWaldG) stellen einzelne Komponenten des Naturhaushaltes dar.[60] Der Wald wirkt sich positiv auf die Wasserqualität aus, indem der humose Waldboden eine Art Filterwirkung entfaltet, wodurch er das Grund- und Quellwasser vor Verunreinigungen schützt.[61] Bedeutsam ist auch die Wasserspeicherkapazität des Waldes.[62] Denn vor allem der Waldboden ist dazu in der Lage, große Mengen meteorischen Wassers aufzunehmen und in seiner Streuschicht sowie dem humosen Oberboden zu speichern.[63] Dies trägt wiederum dazu bei, dass der Oberflächenabfluss verzögert oder gar unterbunden wird, die Hochwasserspitzen abgesenkt und der Abfluss der Schneeschmelzen verringert werden.[64] In Bezug auf die Luft kommt den Nadeln und Blättern der Bäume ebenso eine Filterfunktion zu; sie reinigen die Luft beispielsweise von Staub oder Chemikalien.[65] Die Bodenfruchtbarkeit wird gefördert, indem der Wald Bodenerosionen und -bewegungen verhindert.[66] Daneben kann ein gesundes Waldökosystem insgesamt zum Erhalt der biologischen Vielfalt beitragen.[67]

In Zeiten der Erderwärmung[68] wird vor allem das klimaschützende Potenzial von Wäldern auf nationaler,[69] europäischer[70] und internationaler[71] Ebene

---

[60] Vgl. dazu *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 15 f.

[61] Dazu *Endres*, § 1 BWaldG, Rn. 18; *Klose*/*Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 55.

[62] Ausführlich dazu *Leibundgut*, Der Wald in der Kulturlandschaft, 1985, S. 24 f., 49 ff.

[63] Ausführlich *Leibundgut*, Der Wald in der Kulturlandschaft, 1985, S. 51; vgl. auch *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 18; *Klose*/*Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 55; *Reyer*/*Gutsch*/*Lasch-Born*/*Suckow*, FuL 2018, 654 (655).

[64] Ausführlich dazu *Leibundgut*, Der Wald in der Kulturlandschaft, 1985, S. 51, 53 f., 57; siehe auch den Überblick bei *Klose*/*Orf*, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 55.

[65] *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 19; *Klose*/*Orf*, BWaldG, 2. Aufl. 1998, § 1 Rn. 57; vgl. dazu auch *Leibundgut*, Der Wald in der Kulturlandschaft, 1985, S. 79 ff.

[66] So *Endres*, BWaldG, 2014, § 1 Rn. 20.

[67] Siehe dazu *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 11 f.; *BMUB*, Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt, 4. Aufl. 2015, S. 31 ff.

[68] Siehe dazu etwa *Dt. IPCC-Koordinationsstelle*, IPCC 2014: Klimaänderung 2013, 2017, S. 54 f., 59 f.; *Jahrmarkt*, Internationales Klimaschutzrecht, 2016, S. 23 ff.; *UBA*, Zu erwartende Klimaänderungen bis 2100, v. 25.07.2013, abrufbar unter https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel/zu-erwartende-klimaaenderungen-bis-2100; weitergehende Informationen bei *dass.*, Klimawandel, v. 23.03.2016, abrufbar unter https://www.umweltbundesamt.de/themen/klima-energie/klimawandel; *Voigt*, Introduction, Climate change as a challenge for global governance, courts and human rights, in: Kahl/Weller (Hrsg.), Climate Change Litigation, 2021, S. 1 Rn. 1 ff.

[69] Dazu *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 39 ff.; *dass.*, 100 Tage Bilanz, 2018, S. 14; *dass.*, Unser Wald, 2019, S. 68 f.; *BMELV*, Waldstrategie 2020, 2011, S. 9 ff.; *BMUB*, Aktionsprogramm Klimaschutz 2020, v. 03.12.2014, S. 23; *Köhl et al.*, AFZ-der Wald 2011, 25 (25 ff.); *Krug*/*Köhl*, AFZ-der Wald 2010, 30 (30 ff.); *Rehbinder*, NuR 2018, 2 (10); *Reyer*/*Gutsch*/*Lasch-Born*/*Suckow*, FuL 2018, 654 (654 ff.); *Rock*/*Bolte*, AFZ-der Wald 2011, 22 (22 ff.); *Rüter*, AFZ-der Wald 2011, 15 (15 ff.); *ders.*/*Rock*/*Köthke*/*Dieter*, AFZ-der Wald

hervorgehoben. Damit ein Baum wachsen kann, benötigt er Kohlenstoff. Diesen entnimmt er aus dem Treibhausgas Kohlenstoffdioxid (CO_2), das sich in der Atmosphäre befindet, und bindet es anschließend langfristig in seiner Biomasse.[72] Wälder spielen als Kohlenstoffspeicher im Klimawandel eine zentrale Rolle, indem sie als Kohlenstoff-Senken fungieren.[73] So entlastet etwa allein der deutsche Wald die Atmosphäre pro Jahr um ca. 52 Millionen Tonnen CO_2, wodurch deutlich zum Ausgleich der Treibhausgasemissionen beigetragen wird.[74]

Die Klimaschutzfunktion des Waldes ist indes nur so lange gewährleistet, wie der Anteil der nachwachsenden Bäume den Anteil der absterbenden oder abgeholzten Bäume übersteigt bzw. zumindest entspricht. Bei ihrem Absterben geben Bäume nämlich als Teil des natürlichen Kohlenstoffkreislaufs im Zersetzungsprozess den Kohlenstoff wieder an die Erdatmosphäre ab. Dies geschieht auch, wenn das frisch geschlagene Holz verbrannt wird, um z.B. Energie zu erzeugen. Der Kohlenstoffausstoß muss sodann durch die übrigen (nachwachsenden) Bäume kompensiert werden.[75] Ist dieser Kreislauf aufgrund von Massenrodungen,[76] flächendeckenden Waldbränden oder

---

2011, 19 (19 ff.); *Spathelf/Bolte/van der Maaten*, Landbauforschung 2015, 161 passim; *WBAE/WBW*, Klimaschutzgutachten, 2. Aufl. 2016, S. xxii ff. (Kurzfassung), 24 ff., 38 f., 257 ff., 351 ff. (Langfassung).

[70] Siehe z.B. Art. 1 und Art. 4 EU-LULUCF-VO; *EU-KOM*, EU-Waldstrategie, 2014, COM(2013) 659 final/2, S. 7 ff., 11 f.; *dies.*, Der europäische Grüne Deal, 2019, COM(2019) 640 final, S. 16 f.; vgl. auch *Romppanen*, Journal of Energy & Natural Resources Law 2020, 261 (261).

[71] Siehe nur Art. 5 PA (The Paris Agreement, 12.12.2015, UN Treaty Collection, hinterlegt am 16.02.2015 mit der Nr. C.N.63.2016.TREATIES-XXVII.7.d.); zur internationalen Bedeutung der Wälder auch *BMEL*, Internationale Projekte zur nachhaltigen Waldbewirtschaftung, 9. Ausgabe 2021, S. 16 ff.; *Brang/Augustin/Born/Pluess*, Eine Schweizer Forschungsinitiative zum Wald im Klimawandel, in: BAFU/WSL (Hrsg.), Wald im Klimawandel, 2016, S. 13 passim; *Schaller*, Klimaschutz durch Walderhalt am Beispiel des REDD+-Mechanismus, 2020; *Voigt*, Introduction: the kaleidoscopic world of REDD+, in: dies. (Hrsg.), REDD+ and International Law, 2016, S. 1 (1 ff.); *WBAE/WBW*, Klimaschutzgutachten, 2. Aufl. 2016, S. 67 ff.; *Young*, Foreword, in: Voigt (Hrsg.), a.a.O., S. xiv passim.

[72] Siehe zum Kohlenstoffkreislauf *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 40; *Reyer/Gutsch/Lasch-Born/Suckow*, FuL 2018, 654 (654); *Rüter*, AFZ-der Wald 2011, 15 (15).

[73] Siehe dazu *Bastin et al.*, Science 365 (2019), 76 (76); vgl. auch Art. 5 PA.

[74] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 40 m.w.N.

[75] Siehe dazu *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 40; *Reyer/Gutsch/Lasch-Born/Suckow*, FuL 2018, 654 (654); *Rüter*, AFZ-der Wald 2011, 15 (15).

[76] Überblick zu den weltweiten Rodungen und die damit verbundene Freisetzung von CO_2 bei *bpb*, Jährliche Änderung des Waldbestandes, v. 01.09.2017; *FAO*, Global Forest Resources Assessment 2015, 2. Ed. 2016, S. 16 f.; *Ivernizzi/Jaeck*, FuL 2018, 658 (659).

Schädlingsbefall[77] nicht mehr im Gleichgewicht, können sich Wälder sogar zu Kohlenstoff-Quellen wandeln und damit zusätzlich zum menschengemachten Klimawandel beitragen. Nach dem fünften Sachstandsbericht des *Weltklimarates (Intergovernmental Penal on Climate Change – IPCC)* stellt die Forstwirtschaft weltweit zusammen mit der Landwirtschaft und anderen Landnutzungsarten mit einem Treibhausgasemissionenanteil von 24 % eine der größten CO_2-Quellen dar.[78] Angesichts dessen engagiert sich das *Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)* mit jährlich 1,4 Milliarden Euro aktiv im Bereich des internationalen Waldschutzes.[79]

Die Kohlenstoffbilanz der abgestorbenen oder abgeholzten Bäume kann aber verbessert werden, wenn der Prozess der Zersetzung oder eine Verbrennung durch Verarbeitung zeitlich hinausgeschoben wird. Holz kann z.B. langfristig als Baumaterial in Bauwerken eingesetzt werden. Auch eine Verarbeitung zu mittelfristigen Produkten wie Möbel oder zu kurzfristigen Produkten wie Papier ist denkbar und trägt zur Verzögerung der Kohlenstofffreisetzung bei.[80] Hinzu kommt, dass durch die Verarbeitung von Holz andere energieintensivere Materialien wie fossile Rohstoffe substituiert werden können.[81] Nach den Zahlen der dritten Bundeswaldinventur von 2012 führt allein die Substitutionswirkung der Holzprodukte zu einer Verringerung der Treibhausgasemissionen um 105 Millionen Tonnen CO_2-Äquivalenten pro Jahr.[82] Zusammen mit dem Kohlenstoff, den die lebenden Wälder in ihrer Biomasse einspeichern, werden so nach Untersuchungen des *Wissenschaftlichen Beirats Agrarpolitik, Ernährung und gesundheitlicher Verbraucherschutz (WBAE)* und des *Wissenschaftlichen Beirats Waldpolitik beim BMEL*

---

[77] Zu den Gefahren von Waldbränden und Borkenkäferbefall für den Kohlenstoffkreislauf *Seidl/Schelhaas/Rammer/Verkerk*, nature climate change 2014, 806 (806).

[78] *BMUB/BMBF/Dt. IPCC-Koordinationsstelle/UBA*, Kernbotschaften des Fünften Sachstandsberichts des IPCC, Teilbericht 3, 2017, S. 1.; vgl. dazu auch *La Viña/de Leon/Barrer*, History and future of REDD+ in the UNFCC: issues and challenges, in: Voigt (Hrsg.), REDD+ and International Law, 2016, S. 11 (11).

[79] Das *BMZ* unterstützt bilaterale und multilaterale Programme, um den Waldschutz sowie eine nachhaltige Waldbewirtschaftung zu fördern. Das Geld fließt in über 240 Waldinitiativen, siehe dazu *BMZ*, REDD+: Wälder und Klima schützen für nachhaltige Entwicklung, 2015, S. 12 ff.

[80] Zur Verzögerung des Kohlenstoffausstoßes *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 40; *Reyer/Gutsch/Lasch-Born/Suckow*, FuL 2018, 654 (654); *Rüter*, Der Beitrag der stofflichen Nutzung von Holz zum Klimaschutz, 2016, S. 16.

[81] Siehe dazu *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 40; *Reyer/Gutsch/Lasch-Born/Suckow*, FuL 2018, 654 (654); *Rock/Bolte*, AFZ-der Wald 2011, 22 (22 ff.); *Rüter*, Der Beitrag der stofflichen Nutzung von Holz zum Klimaschutz, 2016, S. 17; *ders./Rock/Köthke/Dieter*, AFZ-der Wald 2011, 19 (21).

[82] *BMEL*, Der Wald in Deutschland, 2014, S. 40.

Sachregister

2°C-Ziel 94 f.
30-ha-Ziel 269 f., 272, 353

Abwägung
– gestalterische 208
– Gewichtungsvorgaben 71, 106, 206, 212 f., 226 ff.
– nachvollziehende 207 f., 210
– planerische 208, 255, 286
Abwägungsergebnis 74, 169, 207, 243
Abwägungsprozess 55, 74, 308
Abwägungsrelevant 132, 158
Abweichungskompetenz *siehe* Gesetzgebungskompetenzen
Absichtsbegriff 320 f.
Additive Grundrechtseingriffe 191 ff., 197 ff., 202
Änderungsvorschläge 165 ff., 201 f., 262 ff., 342 ff.
Agrarprivilegien 327, 341, *siehe auch* Forstwirtschaftsklausel
Allgemeine Handlungsfreiheit 207
Allgemeiner Grundsatz des Naturschutzrechts 104
Allgemeinwohlinteressen 45, 111, 177, 180, 197, 228, 300, *siehe auch* Öffentliches Interesse
Altersklassen 29
Altholz 80, 84 f., 88 f., 90 f., 98, 100, 102 ff., 105 ff., 162, 166 f., 183, 257, 298, 343, 350 f., 336
Adaptation 82, 86 f., 88 ff., 91, 101, 148, 228, 349
Agenda 2030 92, 75
Anpassungsziel 94
Anwendungsvorrang 21 f., 237
Anzeigevorbehalt 318, 345, 338
Art. 20a GG 42 ff., 66, 100 f., 102, 107, 180 ff., 199, 213
Art. 20b GG 68 f.
Artenschutz 76, 99, 197, 250 f., 284, 319 ff.
Artenvielfalt *siehe* Biodiversität
Atmosphäre 1, 9, 43, 84, 97, 280
Aufforstungsgebiet 276, 278, 280 f.
Ausgleichspflichte Inhalts- und Schrankenbestimmungen 45, 181
Auskunftspflichten 118 f.
Auslegung 24 f., 102, 161 f., 247 f., 254, 306 f., 320 ff., 336, 339, 352
Ausnahmen und Befreiungen 45, 112, 183 f., 199

Baden-Württemberg 70 f., 133 f., 138, 66, 169, 171, 201, 232, 240, 242, 263, 276, 278, 317
Bannwald 178 f., 263
Bauleitplanung 225 ff., 229 ff., 241, 255 f., 264, 281 f., 286
Baugenehmigung 112, 238, 264
Baumartenzusammensetzung 29, 84, 86, 88, 103, 253
Basiskonzept
– Betriebsplan *siehe* Betriebsplan
– Forstlicher Rahmenplan *siehe* Forstlicher Rahmenplan
Bayern 69 f., 132 f., 144, 167, 178, 182, 201, 222, 241, 264, 278, 284, 289, 310
Beihilfe 124 f., 298
Befreiungen *siehe* Ausnahmen und Befreiungen
Behördenintern 143, 167, 170, 353
Behördenstruktur 119 f.
Belastungskumulation *siehe* additive Grundrechtseingriffe
Beratung 117 f., 125 f., 144, 167 f., 300, 323
Bereichsspezifisch 40, 64 f., 68, 165 f.
Bergrecht 236
Berlin 69 f., 134 f., 145, 176, 281, 310, 318

Beteiligung 134, 137 ff., 151, 153, 157, 164, 228, 235, 243, 253 f.
Betretensrecht 43, 197 f.
Betreuung 125 f., 143, 167 f., 170 f., 300, 323
Betriebsformen *siehe* Waldbau
Betriebsplan
– Forsteinrichtung *siehe* Forsteinrichtung
– integrierte Waldbewirtschaftungspläne 333 f.
– jährlicher 142, 330, 342
– periodischer *siehe* Forsteinrichtung
Betriebsplanung 123, 141 ff., 164, 293, 333 ff., 341 f., 346, 353
Bereichsausnahme 327 f., 332, 341
Beurteilungsspielraum 207, 308
Bewirtschaftungsregime
– bundesrahmenrechtliche Mindestvorgaben 291 ff.
– Differenzierung nach Eigentumsarten 299 ff.
– der Landeswaldgesetze 295 ff.
– Schwächen 337 ff.
– Stärken 336 f.
Bewirtschaftungsstandard 342 ff., 354
Bevorratungsmaßnahmen *siehe* Flächenbevorratung
Białowieska *siehe* Puszcza Białowieska
Bindungswirkungen 149 f., 152, 223 ff.
Biodiversität 8, 15, 78 ff., 84 f., 87 ff., 91, 97 ff., 100 ff., 106 f., 154 f., 200 f., 336 f., 343, 349 ff.
Biodiversitätskonvention 78 f., 92, 98
Biologische Vielfalt *siehe* Biodiversität
Biotopschutzwald 178 f.
Bodenfruchtbarkeit 8, 101, 131, 293, 298, 342 f.
Bodennutzung 90, 107, 244 f., 273, 308, 311 ff., 319 ff., 325
Bodenschutzrecht 304 f.
Bodenschutzwald 178
Borkenkäfer 11, 314 ff., 327 ff., 252
Bottom-up-Verfahren 95
Brandenburg 70, 144, 167, 182 f., 238, 300
Bremen 70, 121 f., 130, 175, 339 f.
Brundtland-Bericht 55, 73
Buche 4 f., 31, 86
Bundesamt für Naturschutz (BfN) 82 f., 316 f., 343 f.
Bundesministerium
– für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL) 80 ff., 303, 347
– für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) 77 f.
– für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) 78 ff.
– für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) 10
Bundesregierung 11, 75 ff., 119, 130 f., 269, 275
Bundesverfassungsgericht 39, 41, 184, 194 f., 218
Bundesverwaltungsgericht 215, 309 f., 324, 346
Bundeswaldgesetz
– Rahmenrecht *siehe* Rahmenrecht
– Verhältnis zu Landeswaldgesetzen 21 f.
– Verhältnis zu Naturschutzgesetzen 23 ff.
Bundeswaldinventur 2012 4, 10, 80 ff.
Bußgeld 120, 205, 219, 252, 263

Carlowitz, Hans Carl von 3, 50
Cluster „Forst und Holz“ 6 f., 86, 88, 90
Convention on Biological Diversity (CBD) *siehe* Biodiversitätskonvention

Direkte Verhaltenssteuerung 111 ff., 126
Dispensionsermessen *siehe* Ermessen
Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie *siehe* Nachhaltigkeitsstrategie
Douglasie 81, 86, 89
Dritte Bundeswaldinventur *siehe* Bundeswaldinventur 2012
Dürre 11, 76
Durchsetzungsbefugnisse 112, 123

Eiche 1 f., 4 f., 30 f., 86, 264
Eidgenössische Technische Hochschule Zürich (ETH) 280, 347 f.
Eingriffsbefugnisse 112, 123
Eingriffsregelung 112 f., 215, 228, 243 ff., 251 f., 264, 266 f., 284 f., 311 ff., 353
Eigentum
– additive Grundrechtseingriffe *siehe* additive Grundrechtseingriffe

– Alleineigentum 37 f.
– am Wald 37 ff.
– Bestandsgarantie 41, 45
– Enteignung 21, 45, 181
– Inhalts- und Schrankenbestimmungen 41 f., 45, 181 ff., 191 ff.
– Institutsgarantie 41
– Körperschaftswald *siehe* Körperschaftswald
– Miteigentum *siehe* Miteigentum
– Nutzungseinschränkung 42 ff., 100, 180 ff., 306
– Ökologiepflichtigkeit 43 ff.
– Privatnützigkeit 41, 180 f.
– Privatwald *siehe* Privatwald
– Schutzbereich 39 ff.
– Situationsgebundenheit 41 ff., 180
– Sozialpflichtigkeit 41 ff.
– Staatswald *siehe* Staatswald
– unantastbarer Kernbereich 41
Enteignung *siehe* Eigentum
Entschädigung 45, 181 ff., 199, 201 f.
Entwaldung 76, 92 ff.
Entwicklungsländer 57 f., 92 f.
Emissionen 9 ff., 92 ff., 194
Emissionsobergrenze 94
Europäische Kommission 66, 96 ff., 322 f., 333
Europäische Union 65, 96 ff., 154 f., 341
Europäischer Gerichtshof 14, 158 f., 249, 320 ff., 327 ff., 332 f., 341 ff.
Erderwärmung 8 f., 247
Erhaltungsziele 155, 248 ff., 324 ff.
Erhaltungszustand 319 ff.
Erholungsfunktion *siehe* Waldfunktionen
Erholungswald 175, 185, 221 f., 263, 301 f.
Ermessen
– atypische Sonderfälle 209 f.
– beschränkt 209 ff., 212
– Dispensions- 209 ff., 211 f.
– Rand- 210 f.
– Spielraum 210
Ermessensreduktion 208
Ersatzaufforstung 214 ff., 252 f., 257 f., 272 f., 278 f., 285
Erstaufforstung, 116 f., 159, 272 ff.
Erstaufforstungsgenehmigung 272 ff.
Exekutive 66 f.
Exklusivitätsverhältnis 61

Fachplanung 111, 132, 137, 140, 145, 151 ff., 166 ff.
FFH-Richtlinie 99, 106 f., 154 ff., 164 f., 319 ff., 323 ff., 341 f., 345 f., 351 f.
FFH-Schutzgebiete *siehe* Natura-2000-Gebiete
FFH-Vorprüfung 156, 331 f., 334
FFH-Verträglichkeitsprüfung 155 ff., 167, 324, 326, 330 ff.
Fichte 5, 11, 60, 81, 87 ff., 297, 315 ff., 323 f., 328 ff.
Finanzierung 125, 297
Flächenbevorratung 216 f., 246 f., 258 ff., 267 f., 288, 353
Flächenpool 216 f., 228, 262
Flächenverbrauch 257, 269
Flächenversiegelung 269
Flächenzertifikatehandel
– Zielsetzung und Funktionsweise 268 ff.
– und Waldumwandlungsgenehmigung 271 f.
Forest Europe 52 f., 65
Fortpflanzungsstätte 320 ff.
Forst 31
Forstbetriebsgemeinschaften 117 f.
Forsteinrichtung 142 ff., 164, 302, 333 ff., 342, 346, 353
Forstlicher Fachbeitrag 136 ff., 169
Forstlicher Rahmenplan 131 f.
Forstliche Rahmenplanung
– Außenwirkung 135 ff., 165 ff.
– behördeninterne Wirkung 137 f., 170
– Effektivierung 165 ff.
– Kombinationsmodell 167 ff.
– Modell der Primärintegration 136 f.
– Modell der Sekundärintegration 137 f.
– rahmenrechtliche Vorgaben 129 ff.
– Separationsmodell 138 f.
Forstpflanze 31 ff.
Forstpolitik 96, 154, 341
Forstschädenausgleichsgesetz 303 f.
Forstvermehrungsgutgesetz 303 f.
Forstwirtschaft
– Begriff 5
– Integrative 78, 180
– Segregative 78, 88 f., 180, 200

Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse 117 f., 124, 131
Forstwirtschaftsklausel, allgemeine 308 f., *siehe auch* Agrarprivilegien
Forstwirtschaftsprivilegien 311 ff., 319 ff., 332, 340 f., *siehe auch* Agrarprivilegien
Fortschreibungspflicht 131, 133, 167, 170
Frankreich 327 f.
Fremdländer 89, 349
Fridays for Future 347

Gebietsverwaltung 327, *siehe auch* unmittelbare Gebietsverwaltung
Gebietsschutz
– additive Grundrechtseingriffe *siehe* additive Grundrechtseingriffe
– Inhalts- und Schrankenbestimmung *siehe* Eigentum
– Mehrfachgebietsschutz, Mehrfachausweisung 187 ff., 191 ff., 202
– Natura-2000-Gebiete *siehe* dort
– naturschutzrechtlicher 189 ff., 323 f.
– Rechtsverordnung 176 f., 187, 191, 306, 323 f.
– Schutzzweck 156, 173 ff., 183 f., 187 ff., 191, 200 f.
– straßenrechtlicher 187 ff.
– waldrechtlicher 173 ff.
– wasserrechtlicher 187 ff.
Gebundene Entscheidung 209 ff., 274
Generalklausel 31 ff., 167, 170, 263
Generationen 12, 42, 50 ff., 55 f., 63 f., 71 ff., 225, 342, 349, 354
Generationengerechtigkeit 57, 68 f.
Gerichtsschutz 207
Gesamtplanung 111, 135 ff., 145 ff., 164, 167 ff., 286, 353
Gesetzgeber
– Bundes- 34, 129 ff., 159, 177, 204 ff., 292, 324, 337 f., 342 ff., 354
– Landes- 24, 38, 116, 119, 129, 199, 206, 291, 298, 304, 337, 345 f.
Gesetzgebungskompetenzen
– abweichende 21 ff., 37, 105, 146
– konkurrierende 21 ff., 105, 146
– Mosaik-Kompetenz *siehe* Mosaik-Kompetenz
Gestaltungsspielraum 177, 197, 229 ff., 276, 308, 339
Gewässerschutzrecht 305 ff., 339
Gewichtungsregel 206, 208
Gewichtungsvorgaben 71, 106, 212 f., 227 f.
Gleichrangigkeit 23 f., 56 ff., 72, 75 f., 77, 115, 225, 265 f., 292, 301
Grünordnungsplan 152
Grundfläche 31 ff., 244 f., 264, 273, 278, 294
Grundrechtliche Bindungen bzw. Spannungen 39 ff., 180 ff., 191 ff., 197 ff., 208 ff., 229 f., 232 ff., 291
Grundrechtsfähigkeit 39 f.
Grundwasser 60, 85, 148, 244, 206
Güterbeschaffungsvorgang 45, 181
Gute fachliche Praxis 243 ff., 249, 292, 309 f., 312 ff., 315 ff., 324 ff., 337 ff., 343 f., 345, 352

Habitatschutz 248 ff., 284
Hambacher Forst 348
Hamburg 70, 102, 119, 132 f., 167, 176, 238, 242 f.
Handlungsfelder einer nachhaltigen Forstwirtschaft *siehe* Nachhaltige Forstwirtschaft
Helsinki-Konferenz 52 f., 71
Hessen 70, 122, 130, 178, 217
Hitzesommer 287, 347
Hochwald 28 f.
Hochwasser 8, 76
Holz
– Bau- 83
– energetische Verwendung 78, 82 f., 90, 104
– Kaskadennutzung *siehe* Kaskadennutzung
– Laubholz *siehe* Laubholz
– Nadelholz *siehe* Nadelholz
– Produktionszeit 28, 84
– stoffliche Verwendung 78, 83, 87, 104
– -vorrat 51, 81 f., 85, 88, 285, 294, 316
Holzprodukte
– Lebensdauer 83, 86
– Substitutionsfähigkeit 10, 85 f., 88
Homonyme 74

Immissionsschutzrechtliche Genehmigung *siehe* Zulassungsentscheidungen
Indikatorenbericht 79
Indirekte Verhaltenssteuerung 111, 113 f., 123 f., 126
Individuenbezug 322
Industrieländer 57 f.
Inhalt- und Schrankenbestimmungen *siehe* Eigentum
Instrumente
– informationelle 113 f., 118 f., 124 f.
– informelle 113 f.
– konsensuale 113 f.
– kooperative 113 f., 300, 337
– ökonomische 111, 113, 117 ff., 124, 268
– ordnungsrechtliche 111, 123, 279
– planerische 111 ff., 116 f., 126
– reflexive 113 f.
– Schutzgebietsausweisungen 112 f.
Instrumentenverbund
– allgemeine Lehren 111 ff.
– in den Waldgesetzen *siehe* Waldrechtlicher Instrumentenverbund

Jagdrecht 18
Judikative 67, 341, 345 f.

Kahlschlag 28, 294 f., 315 ff., 337 f., 340
Kahlschlagsartige Sanitätshiebe/Sanitärhiebe 315 ff.
Kahlschlagsverbot 300, 315 ff., 337, 343
Kalamitäten 287, 295, 303, 315 ff.
Kaskadennutzung 78, 82 ff., 88, 90 f., 98, 104, 350
Kernbereich 41, 100 f., 198, 229
Kiefer 5, 60
Klassischer Schutzwald 174 ff., 199
Klimaschutz 9, 77, 80, 82 ff., 92 ff., 97 f., 104, 148, 225, 228, 251, 255, 272, 280, 282, 286, 349, 351, 354
Klimaschutzziel 90 f., 96 ff., 100 f., 107, 109, 163, 200, 212, 289, 336
Klimaschutzgutachten in der Land- und Forstwirtschaft 16, 82 ff.
Klimawandel 9 ff., 76 f., 80, 82, 96, 124 f., 148, 228, 255, 280, 297 f., 337 f., 343, 345, 347 f.
Konzentrationswirkung 237 f., 254, 256, 276, 283
Körperschaftswald 15, 37 f., 104, 121, 125 f., 142 ff., 163, 167, 201, 264, 291, 300
Kohlenstoff 9 f., 78, 83 f., 86, 104, 280
Kohlenstoffkreislauf 83 f.
Kohlenstoffquellen 9 f.
Kohlenstoffsenken 9 ff., 83, 93, 148, 280
Kohlenstoffspeicher 9 ff., 78, 83, 93, 257
Kollisionsnormen *siehe* Zulassungsentscheidungen
Kommunale Selbstverwaltungsgarantie *siehe* Selbstverwaltungsgarantie
Kompensation 62, 210, 214 ff., 228, 238, 245 ff., 251 ff., 257 f., 259 ff., 265 ff., 272, 275, 280 f., 283, 286 f.
Kompetenz *siehe* Gesetzgebungskompetenzen
Konkurrenz 23 ff., 189 ff., 198, 202, 230, 236 ff., 253 f., 282 f.
Konkurrierende Gesetzgebungskompetenz *siehe* Gesetzgebungskompetenzen
Kontrollerlaubnis 207
Kurzumtriebsplantagen 33 f.
Küstenschutzwald 178, 199
Küstentanne 86
Kumulative Grundrechtseingriffe *siehe* additive Grundrechtseingriffe
Kyoto-Protokoll 94, 348

Landesbauordnung 17, 236
Landschaftsbild 7, 27, 101, 243 ff., 318
Landschaftsplan 152 ff.
Landschaftsplanung 111, 151 ff., 165 ff.
Landschaftsprogramm 152
Landschaftsrahmenplan 152
Landwirtschaft 4, 10, 33 f., 85, 89 f., 285, 307, 325
Landwirtschaftsklausel, allgemeine 308, *siehe auch* Forstwirtschaftsklausel
Laubbaum 5, 30, 78, 81, 86, 89 f., 298
Laubholz 5, 28, 86 f.
Laubwald 4
Lebensmittelproduktion 85, 89
Legaldefinition 31, 70 ff., 74, 313
Legislative 67, 341, 345 f.
Leitidee nachhaltige Forstwirtschaft *siehe* Nachhaltige Forstwirtschaft

Lichthauung 174, 205, 220 f.
Lichtung 33
Luft 2, 7 f., 43, 115, 227
Luftreinhaltung 8, 21,101, 148, 178, 280
Luftverunreinigung 341

Managementregeln 59 ff.
Mecklenburg-Vorpommern 70 f., 134, 178, 182 ff., 201 f., 217, 222, 251 f., 259, 266 f., 277 f.
Mehrfach-Gebietsschutz *siehe* Gebietsschutz
Mehrschichtiger Wald 29
Millenniumsentwicklungsziele 76
Mindeststandard
– Bewirtschaftungsregime 338, 340, 344 f.
– Strategische Umweltprüfung (SUP) 157
Mitigation 82, 83 ff., 91 ff., 97 f., 100 f., 148, 228, 255, 280, 349
Mittelwald 27, 30, 295
Mischwald 78, 81, 86 ff., 103, 142, 279, 336, 349
Miteigentum 37 f.
Modellversuch 268 ff., 271 f.
Moderner Schutzwald
– Modelle 178 ff.
– Rechtsgrundlage 177
Monitoring 79, 157
Monokulturen 78, 86 f., 103 *siehe auch* Reinbestände
Mosaik-Kompetenz 102, 344, 354
Multifunktionalität *siehe* Waldfunktionen

Nachhaltige Entwicklung *siehe* Nachhaltigkeit
Nachhaltige Forstwirtschaft
– Definitionen 50 ff., 64, 73 f., 75, 293 f., 342, 349
– Fünfdimensionales Nachhaltigkeitsverständnis 53 ff.
– Handlungsfelder 91
– im Recht 13 ff., 63 ff., 69 ff., 73 f. 92 ff., 96 ff., 100 ff., 106 f.
– in der Praxis 50 ff., 53 ff., 73 f.
– Leitidee 73, 87 ff., 91
– Zielkomplexe 91
– Zielkatalog 91
Nachhaltigkeit, theoretisches (rechtliches) Verständnis
– Ausgewogene Nachhaltigkeit 62 f.
– Dreidimensionalität 56 ff.
– Drei-Säulen-Konzept 57
– Entstehungsgeschichte 55 f.
– Eindimensionalität 56 ff.
– Ein-Säulen-Konzept 58
– Starke und schwache Nachhaltigkeit 61 ff.
– Weite und enge Nachhaltigkeit 56 ff.
Nachhaltigkeitsstrategie, Deutsche 75 ff.
Nadelbaum 5, 60, 81, 86, 306, 349
Nadelholz 28, 86 f., 89, 349
Nadelholzszenario 89 f.
Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt 78 ff.
Natürliche Lebensgrundlage 42 f., 71, 105, 225
Naturnähe 29, 78, 80 f., 84 f., 87, 89, 103 ff., 201, 253, 258, 266, 296 f., 309 f., 314, 336
Natura-2000-Gebiete 99, 155 f., 178, 248 ff., 324 ff., 327 ff., 333 f., 335, 341 f., 345 f., 351 f.
Naturschutzgebiete 189 ff., 323 f., 338 f.
Naturschutzrecht 23 ff., 113, 156, 164, 171, 189 f., 197 ff., 216 f., 243 ff., 248 ff., 251 ff., 258 ff., 267, 284 f., 308 ff., 339 f., 345, 352
Naturschutzrechtliche Fachplanung 151 ff.
Naturverjüngung 28 f., 297 f., 336, 343
Naturwaldparzelle 183 f.
Nebenbestimmung 210 f., 214, 219 f., 252, 263, 272, 275
New York Declaration on Forests 93 f.
Nichtwald 33 f., 273
Niedersachsen 69 f., 121, 125, 133 ff., 175, 212 f., 217, 230 f., 338, 259 ff., 265 ff., 298
Niederwald 30, 34, 179, 316 f.
Nießbrauch 38 f.
Non legally binding Instrument on all Types of Forests 64, 92
Nordrhein-Westfalen 37, 70 f., 74, 102, 133, 136 f., 166 f., 182 ff., 201 f., 310, 318 f.
Nutzfunktion *siehe* Waldfunktionen
Nutzungsänderung 185, 204 ff., 226, 246, 273, 285
Nutzungsänderungsabsicht 205 f.
Nutzungsverzicht 82, 84, 88, 181

Öffentliche Hand 39 f., 80, 101, 336 f., 300
Öffentliches Interesse 206, 208 ff., 213, 232, 268, 281, *siehe auch* Allgemeinwohlinteressen
Öffentlichkeit 134, 228, 266
Öffentlichkeitsarbeit 125
Ökokonto 216 f., 258 ff., 265 ff., *siehe auch* Waldkonto
Ökologiepflichtigkeit des Eigentums *siehe* Eigentum
Ökosystem 53, 65, 71, 79, 98,181, 260, 273, 319, 332
Österreich 81 f.
Optimierungsgebot 67
Ordnungsgemäße Forstwirtschaft bzw. Waldbewirtschaftung 72, 118, 268, 292 ff., 301 f., 304 f., 305 ff., 312 ff., 336 ff., 342 f., 345, 354
Ordnungsrechtliche Instrumente *siehe* Instrumente
Ordnungswidrigkeit 120, 205, 219, 252, 263, 274, 300 f., 337

Pachtvertrag 38
Pandemie 1 f., 11, 348
Pariser Klimaschutzabkommen 94 ff., 97, 107
Personal 323
Personen
– juristische 38, 39 f., 100 f., 119 f., 261 f., 277
– natürliche 38, 39 f., 100, 117 f., 208 f., 223 f., 261 f.
Pestizide 85
Pflegemaßnahmen 27, 29, 132, 175, 179 f., 186, 314 ff., 340
Planerische Abwägung *siehe* Abwägung
Planung
– Bauleitplanung *siehe* Bauleitplanung
– Betriebsplanung *siehe* Betriebsplanung
– Fachplanung *siehe* Fachplanung
– Gesamtplanung *siehe* Gesamtplanung
– Instrumentenverbund 111 f.
– Raumordnungsplanung *siehe* Raumordnungsplanung
– Regionalplanung *siehe* Regionalplanung
Planungsebenen 131, 134, 146 f., 152, 163, 165 ff., 170, 255 f., 271 f., 286
Planungshoheit 139 f., 182, 230, 232 ff., 281
Planungsleitlinien 147 f.
Planungsträger 141 ff., 146, 152 f., 164, 168 f., 171, 198, 227, 232, 255, 289
Plenterprinzip 29 f.
Plenterwald 28 ff.
Polen 328
Population bzw. Populationsbezug 319 ff.
Präventives Verbot mit Erlaubnisvorbehalt 112, 206 ff., 274
Primärintegration 136 f., 140 f., 167 ff., 171
Privatwald 37 f., 101, 107, 118, 142 ff., 163 f., 167, 201 f., 291, 299 f., 324
Privilegien für die Forstwirtschaft *siehe* Forstwirtschaftsprivilegien
Programm 155, 157 ff., 334 f.
Projekt 155 ff., 157 ff., 240 ff., 248 ff., 283 f., 324 ff., 328 f., 331 f., 334 f., 341, 345 f.
Puszcza Białowieska 325 f., 328 ff., 341

Querschnittsmaterie 115
Querschnittsplanung 136, 140, 165, 169

Rahmenrecht 16, 22, 24, 119, 130 ff., 173 ff., 177, 203 ff., 222, 235, 274, 277, 291 ff., 301, 337, 351
Rahmensetzungserfordernis 158
Randermessen *siehe* Ermessen
Raubbau 76
Raumbedeutsamkeit 131 f., 145 ff., 166 ff., 224
Raumordnung
– Grundsätze 131 f., 145 ff., 152, 224, 279 ff.
– Ziele 131 f., 145 ff., 152, 224, 226, 279 ff.
Raumordnungsgesetz 145 ff., 223 f.
Raumordnungsplan 140 f., 145 f., 149, 167 ff.
Raumordnungsplanung 145 ff., 223 f., 226
Rechenschaftsbericht 79
Rechtsstaatsprinzip 218 f.
Rechtsunsicherheit 230 f., 255, 263 f., 266 f., 312, 338 ff., 341, 345, 352
Rechtsverordnung 171, 176, 187, 191 ff., 303, 306, 323 f.
Rechtszersplitterung 163, 170, 247, 338, 340, 351 f.

REDD+, Reducing Emissions from Deforestation and Forest Degradation 92 f.
Reform 22, 199, 322 f.
Regionalplan 137, 146, 159, 255, 275
Regionalplan Rhein-Neckar 150, 212, 280
Regionalplanung 134 f., 139 f., 150 f., 163, 168
Reinbestände 78, 87 f., 103, 298, *siehe auch* Monokulturen
Religionsgemeinschaften 37 ff.
Repressives Verbot mit Befreiungsvorbehalt 111 f.
Ressortextern 135 f., 138
Ressortintern, 132, 141 f., 166 f.
Ressourcen 30, 59, 61 ff., 270, 353
Rheinland-Pfalz 70 f., 103, 105, 133 f., 278
Rio-follow-up-Prozess 56
Rohstoff 11, 30, 78, 82 f., 88, 104, 148, 279 f.
Ruhestätte 320 ff.

Saarland 103, 105, 132 f., 134, 138 ff., 219, 222, 264, 278, 310, 313, 317, 339 f.
Saarländisches Modell *siehe* Separationsmodell
Sachsen 242 f., 265, 310, 335
Sachsen-Anhalt 102 f., 133 f., 175 f., 160, 317 f., 345
Sanitähiebe/Sanitärhiebe 314 ff., 329 ff., 338, 340, 345, 352
Sachbescheidungsinteresse 204, 207, 274
Schleswig-Holstein 70 f., 103, 105, 122, 130, 175 f., 182 f., 211, 217, 221, 242, 252, 283, 300
Schlussanträge 321 f., 327, 341
Schonwald 179, 201
Schutzfunktion *siehe* Waldfunktionen
Schutzgebiete *siehe* Gebietsschutz
Schutzpflichten des Staates 39
Schutzwald
– klassischer/anthropozentrischer *siehe* Klassischer Schutzwald
– moderner/ökozentrischer *siehe* Moderner Schutzwald
Schweden 320 ff.
Schweiz 81, 343
Segregation 78, 80, 88 f., 180 ff., 200 f.
Sekundärintegration 137 f., 140 f., 147, 151 f., 156 f., 159, 167 ff., 171
Selbstbindung der Verwaltung 66, 143, 145, 137 f., 163 f., 222
Selbstverwaltungsgarantie 100 f., 181 f., 198, 229 f.
Separationsmodell
– Saarländisches Modell 138 ff., 156 f., 159
– Baugenehmigungsverfahren 238
Skydda Skogen 320 ff.
Sozialpflichtigkeit *siehe* Eigentum
Spezialität 23 ff., 247 f.
Staatswald 37 f., 105 f., 143 f., 182, 201, 242 f., 254, 264, 297
Staatszielbestimmung 41 ff., 66 ff.
Standortheimisch 78, 80, 85, 89, 105 f., 124 f., 297, 309 f., 340
Standortgerecht 27, 60, 78, 81, 103, 124 f., 142, 162, 253, 258, 266, 278, 296 ff., 306, 330
Stockausschlag 30
Störungsverbot 321 f.
Strategie
– Deutsche Nachhaltigkeitsstrategie *siehe* Nachhaltigkeitsstrategie
– Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt *siehe* Nationale Strategie zur biologischen Vielfalt
– Waldstrategie 2020 *siehe* Waldstrategie 2020
Strategische Umweltprüfung 113, 129 f., 157 ff., 164 f., 167, 170, 334 f., 351 f., 354
Sturmschutzwald 178, 191, 199
Subsidiaritätsklausel 339, 352
Substitution 10, 59, 62 f., 85 f., 88
Subvention 113, 196, 349
Sukzession 258, 273, 344
Sustainable Development Goals 75 f.
Synergien 87 ff.

Terminologie 132 f., 137, 170, 177, 336, 339 f., 345
Time-Lag-Effekt 216 f., 257 f., 262, 265, 353
Thüringen 103, 124 f., 133 ff., 151, 160, 182 ff., 199, 252, 277, 297 f., 338, 343, 345, 354
Totalreservate 179 ff., 200 f., 350

Totholz 43, 80, 84 f., 88, 90 f., 100 f., 102 ff., 105 ff., 121, 162, 183, 200, 252, 257, 298, 336, 343, 350 f.
Treibhausgase 9 ff., 94 f., 97

Umwandlungserklärung 232 ff., 352
Umwandlungsgenehmigung
– Abwägungsentscheidung 206 ff.
– Begriff 204
– bundesrechtliche Rahmenvorgaben 203 ff.
– Landeswaldgesetze 211 ff.
– Schwächen 251 ff.
– Stärken 251 ff.
Umwandlungsverbot 204 ff.
Umweltbundesamt 268 f., 271
Umweltfachrecht 115
Umweltmedien 115
Umweltpflichten 111 f.
Umweltprüfung, Strategische *siehe* Strategische Umweltprüfung
Umweltverträglichkeitsprüfung 113, 240 ff., 254, 283 f., 351 f.
United Nations Forum on Forests *siehe* Waldforum
Unmittelbare Gebietsverwaltung 326 ff., 331 ff., 341, 346
Urproduktion 244, 311, 322, 325
Urwald 4, 325

Verhältnismäßigkeit 41 ff., 139 f., 182 f., 189 f., 196 ff., 201, 219, 270 f., 301, 321, 323
Verjüngungsformen
– Femelschlag 28 f.
– Naturverjüngung *siehe* Naturverjüngung
– Kahlschlag *siehe* Kahlschlag
– kombiniert 28 f.
– künstlich 27 f.
– Saumschlag 28 f.
– Schirmschlag 28 f.
Verkehrssicherungspflichten 180, 314, 331
Versuchs- und Forschungswesen 125
Verschlechterungsverbot 44, 324
Verteilungsgerechtigkeit 58
Vertragsnaturschutz bzw. vertragliche Vereinbarungen 114, 176 f., 181 f.
Vertragsverletzungsverfahren 239, 325, 333, 346
Verwaltung *siehe* Gebietsverwaltung
Verwaltungsakt 145, 210 f., 234, 243, 301
Verwaltungspraxis 218 f., 259, 354
Vogelschutzrichtlinie 99, 107, 154 f., 164, 320 f., 341 f., 345 f.
Vollrecht 24, 247
Vorbildfunktion öffentlicher Waldbesitzer 80, 300
Vorhabenzulassung *siehe* Zulassungsentscheidung
Vorlagefrage 320 ff.
Vorranggebiet 150, 212, 224, 255
Vorrangregelung 190 f., 237 f., 341
Vorsorgemaßnahme 320 ff.
Vorsorgeprinzip 59, 111, 155, 332

Wald
– Begriff 4, 27 ff., 31 ff.
– Eigentumsdogmatik *siehe* Eigentum
Waldbau 27 ff.
Waldbesitzer 38 f.
Waldbewirtschaftungspläne *siehe* Betriebsplan
Waldbrand 9 f., 97, 122, 124, 317
Waldeigentum *siehe* Eigentum
Walderhalt 22, 85, 88, 91, 97 ff., 101, 104 f., 106, 116 f., 126, 130 ff., 162, 165 f., 185, 200, 206 ff., 212, 224, 227 f., 252, 255, 265, 282, 286, 350 f.
Walderhaltungsabgabe 218
Waldflächenpool 217
Waldforum 64, 92
Waldfunktionen
– Erholungsfunktion/soziale 1 f., 12, 51 f., 72, 101
– Klimaschutzfunktion 9, 98, 104
– Multifunktionalität 12, 51 f., 65 f., 71, 77, 81
– Nutzfunktion/ökonomische 3 ff., 12, 51 f., 72, 101, 104, 227, 260
– Schutzfunktion/ökologische 7 ff., 12, 51 f., 72, 101, 342
Waldfunktionenkartierung 185, 222
Waldfunktionenplan 167, 185, 222
Waldklimafonds 77
Waldkonto 217, 259 ff., 265 ff., 288, 353

Waldmehrung 85, 88 f., 90 f., 97 ff., 101, 104 f., 106, 126, 162, 165 f., 272, 275, 282, 350 f.
Waldmoore 83
Waldpflanze *siehe* Forstpflanze
Waldrechtlicher Instrumentenverbund 115 ff., 119 ff., 126 f.
Waldstrategie 2020
– EU- 66, 96 f.
– national 77 f., 79 f.
Waldumbau 81, 86 ff., 91, 100 f., 103, 106, 118, 124 f., 162 f., 166 f., 200, 252 f., 285 ff., 297 f., 330, 336, 350 f.
Waldverzeichnis 32, 125
Waldwege 33, 118, 205
Waldzerstörung 76, 93
Waldzustandsbericht 125
Wasserhaushaltsgesetz 305 ff., 339
Wertschöpfungskette 85, 90
Wiederaufforstung 4 f., 85, 93, 287 f., 294
Wiederaufforstungspflicht 116 f., 205, 220 f., 253, 263, 300 ff., 314, 343, 337
Wildnisgebiet 79, 88
Wirtschaftliche Wechselwirkungen 91, 97 ff., 104, 106 f., 163, 350 f.
Wissenschaftlicher Beirat Waldpolitik beim BMEL 10 f., 80, 82
Wissensgenerierung 113 f., 119, 125

Ziele einer nachhaltigen Forstwirtschaft *siehe* Nachhaltige Forstwirtschaft
Zielkatalog *siehe* Nachhaltige Forstwirtschaft
Zielkonflikte
– Intraökologische 60, 90 f., 169, 200, 212
– Intraökonomische 90 f.
– zwischen den Nachhaltigkeitsdimensionen 87 ff.
Zulassungsentscheidungen
– Baugenehmigung *siehe* Baugenehmigung
– Kollisionsnormen 276, 352
– Konkurrenzen 236 ff., 253 f., 282 f.
– Immissionsschutzrechtliche Genehmigung 238 ff.
Zusammenschlüsse *siehe* Forstwirtschaftliche Zusammenschlüsse
Zuständigkeit 21, 119 f., 133 f., 142 ff., 152, 171, 176 f., 232, 245 f.
Zweckbestimmung 72, 102 f., 292 f., 304 f.